



Gründung 1962

50 Jahre Männerriege Bettlach Jubiläumsschrift 1962 - 2012

Verfasser: Hanspeter Marti

Vorwort

Zurückblickend auf fünf Jahrzehnte Turngeschichte haben alle, die schon so lange mit dabei sind und immer aktiv mitgewirkt haben, sicher festgestellt, dass sich in diesem halben Jahrhundert enorm viel gewandelt hat. Unzählige schöne Zeiten, viele turnerische Erfolge mit einer tollen Kameradschaft durften erlebt werden. Schon früh und immer wieder mussten aber auch Tiefs überwunden werden, jedoch ständig wurden die richtigen Lösungen gefunden. Ausgerechnet in jüngster Vergangenheit sind nun aber erneut Schwierigkeiten aufgetaucht. Zur Hauptsache sind dies Mängel bezüglich Nachwuchs und Altersstruktur, welche sich momentan einschneidend und nachhaltig auswirken und unbedingt bald bewältigt werden müssen. Doch Turner schauen bekanntlich stets nach vorn und lassen sich nicht so rasch aus dem Konzept bringen. Negative Signale können aber auch immer Ansporn sowie eine Chance sein, durch vermehrtes Zusammenwirken, durch Veränderungen und Umdenken gestärkt die Zukunft in Angriff zu nehmen.

Gönnen wir uns daher, oder vielleicht gerade deshalb, nochmals einen Blick zurück auf die Entstehung sowie auf das 50-jährige Geschehen und die Entwicklung in der Männerriege.

Leider sind die Protokollaufzeichnungen der Riege auch nach äußerst intensivem Suchen nicht zum Vorschein gekommen, sodass es nicht ganz einfach war, das Schreiben einer 50-jährigen Riegegeschichte überhaupt anzugehen und eine Chronik aus der Feder zu zaubern. Glücklicherweise gab es jedoch noch das seit Dezember 1968 bestehende Vereinsorgan „Bettlacher-Turner“. Dieses wurde zu jener Zeit durch den damaligen TVB-Vereinspräsidenten Cäsar Derendinger lanciert. Aus diesen 220 bisher erschienenen und privat gesammelten Ausgaben konnte enorm vieles entnommen werden. Trotzdem ist aber auch hier festzustellen, dass es während dieser langen Periode eben auch mehr oder weniger schreibwillige Berichterstatter gab. Gleichwohl können jedoch aufgrund der vorhandenen Dokumente und Daten nachfolgend recht viele Begebenheiten wiedergegeben werden. Doch, hab beim Lesen dieses kleinen Werkes immer auch das folgende japanische Zitat vor Augen: „ Auch der Erfinder der Schrift hat Schreibfehler gemacht!“

Geschichte

1962 – 1972.. oder die ersten zehn Jahre

1962

Im Gründungsprotokoll vom 10. Februar 1962 unterzeichneten nicht weniger als 30 Mitglieder den Beitritt zu den Männerturnern. Die Männerriege, als Untersektion des Turnvereins Bettlach, war somit Tatsache geworden. Der Vorstand setzte sich damals wie folgt zusammen: Emil Krummenacher, Obmann; Gottfried Werder, Oberturner und Vizeobmann; Hugo Bader, Kassier und Hilfsleiter; Edgar Studer, Aktuar; Josef Stämpfli, Beisitzer.

Pro Woche einigte man sich auf eine Turnstunde, und zwar am Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der dannzumal alten Büelenhalle, die später der jetzigen Mehrzweckhalle weichen musste. Körperliche Erüchtigung, Spiel und Kameradschaft wurden als Ziel und Zweck der Riege definiert.

1963

An einem kalten Januartag trat im Restaurant Krone die Gruppe der 20 Männer zusammen, welche seit einem Jahr das Männerturnen pflegte und sich nun anschickte, an der ersten Generalversammlung den Status ihrer autonomen Riege zu festigen. Das Männerturnen war zunächst in erster Linie gedacht für ehemalige Aktive, die etwas kürzer treten wollten. Die Abteilung entfaltete sich aber auch dank

der Beitritte von zahlreichen Nichtturnern rasch zu einer grösseren Truppe, welche die Freizeit durch sportliche Tätigkeit klug nutzte, wie es so schön hiess.

1964

Nebst der Turnstunden wurden zahlreiche Frühlings- und Herbstwanderungen organisiert und das Faustballspiel stiess auf immer regeres Interesse. Auch an Abendunterhaltungen wurde bereits eifrig mitgeholfen und ausserdem hielt schon zu jener Zeit die Musik, vor allem zur Unterstützung der Körperschulung, Einzug in die Turnhalle.

An den ersten Generalversammlungen, die mehrheitlich im Restaurant Hof stattgefunden haben, war öfters von schlechtem Turnstundenbesuch die Rede. Kaum zu glauben, denn der durchschnittliche Generalversammlungsbesuch lag in den drei Startjahren immerhin bei 22 Teilnehmern.

1965

In jenem Jahr übernahm Werner Wyss von Emil Krummenacher das Präsidium und gleichzeitig wurde der erst 23-jährige Anton Schmid zum neuen Oberturner gewählt.

Wie in den Jahresberichten zu lesen war, schien es während einer langen Phase sehr schwierig zu sein, bis man die richtige Mischung des Männerturnens fand. Im Laufe der Zeit konnten jedoch die Konflikte und Ungereimtheiten zwischen den sogenannten ehemaligen „echten“ Turnern, die das leistungsbetonte Training forcierten, und den "Neuzuzügern", die eher die Gemütlichkeit und etwas mehr Plausch suchten, beseitigt werden.

1966

Am legendären Korbballturnier um den begehrten Atlantic-Cup der ehemaligen Atlantic-Uhrenfabrik AG in Bettlach sowie am Kantonalen Jugendriegeretag auf dem Stock waren zahlreiche Männerturner in der Festwirtschaft im Einsatz. Aufgrund der allmählich angeeigneten Routine und Erfahrung sollte dies nicht das letzte mal sein.

Als Abwechslung zum wöchentlichen Turnbetrieb führte ein Herbstausflug in die jurassische Areuse-Schlucht.

1967

Das zum wiederholten mal stattfindende Treffen auf der Bützen, mit Pächter und Männerrieger Paul Walker senior, erlebte mit dem

Verzehr eines Spanferkels einen kulinarischen Höhepunkt. Zu diesen grandiosen Festen war jeweils die ganze Turnerfamilie eingeladen.

Mit der Beteiligung an den Faustballturnieren in Grenchen und Pieterlen wollten die Spieler das Geübte auch mal in die Tat umsetzen.

1968

Anlässlich der Generalversammlung, welche mit einem zweiten Teil bei Kotelette und Kartoffelsalat zum Preis von Fr. 5.50 endete, erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 37 Mann. Die Turnstundenstatistik sagte jedoch aus, dass der jeweilige nicht gerade erfreuliche Trainingsbesuch lediglich zwischen 3 und 15 Mann lag.

Am Faustballturnier in Solothurn erreichte man unter nicht weniger als 18 Mannschaften den guten 5. Schlussrang, obwohl diese Sportart bei den Bettlachern noch in den Kinderschuhen steckte.

Der Ausflug nach Grindelwald mit den Ehepartnerinnen wurde mit 22 Reiselustigen als erfolgreich taxiert.

1969

Nach der verdienten Sommerpause machte die Männerriege Werbung in eigener Sache. Im Vereinsorgan war im Monat August unter der Rubrik Männerriege-Ecke zu lesen: Weg mit Fett und Bauch, im TVB da turn ich auch! – Turnen, Jassen, Kegeln, Spielen, gefällt bei uns ja doch so vielen! – Gemütlichkeit wird gross geschrieben, Schlauch und Ernst wär übertrieben!

Eine nicht sonderlich gut besuchte Samstag-Turnfahrt führte früh morgens ab der Allmend durch den buntgefärbten Herbstwald Richtung Schauenburg zum Althüsli. Nach einem ergiebigen Mittagessen widmete man sich nachmittags dem Kartenspiel. Via Stallfluh, Engloch und Bettlachberg erreichten die müden Wanderer schlussendlich nachts mit dem Restaurant Hof wieder ihren Ausgangspunkt. Dort wartete die Wirtefamilie Emil und Margrit Moser bereits mit einem herrlich heissen Schinken.

1970

Die Generalversammlungen schienen es in sich zu haben. Diesmal nämlich bereicherte ein Fuchs-Bankett den zweiten Teil. Doch zuvor war es für den scheidenden Präsidenten Werner Wyss nicht ganz einfach, die Tagesgeschäfte geordnet über die Bühne zu bringen, lagen doch noch drei weitere Demissionen aus dem Vorstand vor. Es

wurde äusserst heftig diskutiert über Entschuldigungen, Rücksichtslosigkeit, Einsatzwille sowie über das Verhalten von ehemaligen Turnern gegenüber den sogenannten neu eingetretenen Nichtturnern. Endlich jedoch, und dies trotz hart geführter Auseinandersetzungen, Anregungen, Kritik und Vorschlägen, konnten sich alle Anwesenden auf eine gute künftige Zusammenarbeit einigen. Später war über diese Episode zu lesen, dass sich der „Herausputz“ durchaus gelohnt haben soll. Ja, es hiess sogar, dass aus dem Club von einigen alternden Idealisten und Schlemmern inzwischen eine beinahe durchtrainierte Truppe entstanden sei. Die gut besuchten Trainings zeigten jedenfalls, dass man sich auf dem richtigen Weg befand. Das bewies auch die Tatsache, dass sich die Riege, abgesehen von den üblichen Turnabenden, nun mit Oberturner Anton Schmid sogar im Orientierungslauf und Skilanglauf übte.

1971

Der Mitgliederbestand war mittlerweile auf 45 Männer angestiegen und heuer standen die folgenden speziellen Anlässe auf dem Programm: Orientierungslauf, Turnstunde im Wald, Bergwanderung via Stierenberg hinauf zur Bützen, eine winterliche Tour im Schneege-stöber durchs Engloch auf den Grenchenberg und wieder hinunter auf die Bützen, Skilanglauf mit „Toni“.

Erstmals in der Riegegeschichte wurde auch ein Schlussturnen organisiert, so wie man dies noch von den Aktivzeiten im Turnverein her kannte.

Auch Oeffentlichkeitsarbeit oder Frondienst wurde geleistet, indem man beispielsweise der Bürgergemeinde bei der Sanierung des Plattenweges und bei der Herrichtung des Englochs behilflich war.

1972

Wer erinnert sich noch an den zweitägigen Herbstausflug nach Biel, La Neuveville, Nods, Chasseral, bis zum Chalet "Waldmann"? Es kursierten darüber jedenfalls die wildesten Gerüchte, Schauer-märchen und Geheimnisse, die jedoch sogar den damaligen Teilnehmern auch nur noch schleierhaft bekannt waren! Warum wohl?

Das 10-jährige Männerriegejubiläum wurde mit einem tollen Bützenfest gefeiert. Dazu war die ganze Turnerschar zu Suppe mit „Spatz“ aus einer Feldküche des Jahrgangs 1906 eingeladen. Dieses Fest, oder zumindest eine gewisse Episode davon, ging nicht so schnell vergessen, denn die mobile Feldküche musste ja irgendwie auch wieder hinunter ins Tal transportiert werden. Um sechs Uhr

abends war es dann soweit und mit lautstarker Stimme verkündete Feldweibel Werner Wyss schliesslich: „Füüret dä Cheib i, dä muess dür Gränche düre rüchne wie ne Moore, dir Souchcheibe dir!“ – So urchig und unzimperlich konnte die Bettlachersprache zu jener Zeit sein.

Die gigantische Erdrutschkatastrophe in Selzach wirkte sich auch in Bettlach aus, indem die Turnhalle infolge Militäreinquartierungen während mehrerer Wochen geschlossen blieb.

1973 – 1982... oder das zweite Jahrzehnt

1973

Im März wurde an der Generalversammlung der Vorstand wie folgt bestätigt: Paul Cattin, Präsident; Gottfried Werder, Vize-Präsident; Anton Schmid, Oberturner; Josef Portmann, Vize-Oberturner; Rudolf Schüpbach, Aktuar; Hugo von Burg, Kassier; Hugo Bader, Beisitzer.

Das Jahr stand ganz im Zeichen des 75-jährigen Bestehens des Turnvereins. Der Jubiläumsbatzen für die Männerriege blieb nicht aus, wurde doch die arbeitsreiche Zeit durch den Turnverein mit nicht weniger als 1'000 Franken entschädigt.

Trotz dem unüblichen Grossaufwand begab man sich dennoch auf eine zweitägige Wanderung rund um den Gantrisch.

In der von Hanspeter Marti verfassten Jubiläumsschrift „75 Jahre TV Bettlach“ hielt übrigens 1973 der damalige Präsident Paul Cattin wortwörtlich folgendes fest: Heute ist die Männerriege auf nahezu 50 Mitglieder angewachsen. Wohl mussten im ersten Jahrzehnt anfängliche Zielsetzungen korrigiert und hinderliche Situationen umgangen oder durchgestanden werden. Die Riege ist aber nie gefährdet gewesen, weil ihre Männer stets ein Auge dafür hatten, was im Zusammenleben nicht stimmte, darüber hinaus aber nie vergassen, was stimmte. Die Mitgliedschaft bei den Männern, die nebst dem Turnen auch die Formen der Freundschaft pflegen, könnte vielen eine Brücke ins Freie schlagen. Ausserdem, schon mancher, der an einem Training der Männerriege schnupperte, musste einsehen, dass die Turnenden mittlerweile einen Konditionsstand erworben haben, der dem seinen über war. Die Zielsetzung der Riege ist nicht, ihre Mitglieder wöchentlich für einen lustigen Abend frei zu bekommen, sondern ihnen in leistungsorientierten Trainings unter fachkundiger Leitung etwas zu bieten.

1974

Im Rahmen des „Bettle-Fescht“, das Ende August zur Durchführung gelangte, waren die Männer hauptsächlich in der grossen Bierchwemme anzutreffen. Nicht etwa zum Trinken, sondern für den Ausschank und die Bedienung. Uebrigens, wenn schon von Festen die Rede ist, darf erwähnt werden, dass der 1974 amtierende Präsident des Turnvereins, Robert Mathys, in seinem Jahresbericht der Männerriege für die Zuverlässigkeit und das Geschick beim Organisieren von Anlässen ein ganz besonderes Lob zukommen liess.

1975

Josef Portmann löste Anton Schmid als Oberturner ab. Der Neuling legte sich gleich arg ins Zeug, denn im Monat Mai bot er seine armen Turner in den Wald ob Bettlach zu einem Orientierungslauf auf. Paul Cattin, der Präsident schrieb seinerzeit dazu: Der Parcours führte zum Teil arglistig durch Dornen und Gebüsch in den tiefsten Frost. Die Letzten brauchten zum Zurückfinden neun Stunden, worauf der strenge Oberturner meinte, der Lauf sei viel zu einfach gewesen! Das Arbeitsprogramm sah nebst diesem unvergesslichen Orientierungslauf und den Trainingsabenden noch eine Radtour und einen Kegelabend vor.

Die Turnstundenstatistik brachte an den Tag, dass der Trainingsbesuch zwischen 8 und 24 Mann, beziehungsweise bei einem Durchschnitt von 16 Teilnehmern lag.

An der Generalversammlung war aus dem Kassabericht von Hugo von Burg zu vernehmen, dass der jährliche Aufwand und Ertrag bei je rund 1'500 Franken lag und sich das Vermögen auf 4'055 Franken bezifferte. Der Jahresbeitrag wurde auf 14 Franken festgelegt, was von den damals 52 Mitgliedern einen Jahresertrag von 728 Franken abwarf.

Die Darbietungen der Männerriege am vereinsinternen Unterhaltungsabend, gemeinsam mit den Aktiven, Damen und Frauen, war ein voller Erfolg. Es waren in erster Linie die Männer, die den Abend fast im Alleingang von A-Z über die Bühne brachten. Die Riege schien im Element zu sein und sorgte mit der Sängerguppe um Walter Leimer für eine einmalig tolle Stimmung.

1976

Uwe Müller übernahm das Präsidium von Paul Cattin, der dieses Amt während sechs Jahren inne hatte. Die weiteren Vorstandsaufgaben

verteilten sich auf: Josef Portmann, Oberturner; Gottfried Werder, Vize-Präsident; Luciano Affolter, Vize-Oberturner; Rudolf Schüpbach, Aktuar; Hugo Bader, Materialverwalter; Hugo von Burg, Kassier; Paul Cattin und Max von Burg, Beisitzer.

Am Kantonalturnfest in Grenchen beteiligten sich auch einige Männerturner am Sektionswettkampf der Aktiven und zwar in der Körperschule, heute Gymnastik genannt.

Die Mithilfe als Kampfrichter in einem leichtathletischen Dreikampf am Schulsporttag und das Betreiben der Festwirtschaft anlässlich der Durchführung einer Schweizermeisterschaftsrunde im Korbball war eine Selbstverständlichkeit.

Erstmals wurde auch von den Anfängen im Volleyball gesprochen. Doch, es waren nicht nur Worte, sondern man startete gleich am Kantonalen Spieltag in Olten und nahm an der Hallenwintermeisterschaft teil.

Dass auch der Kontakt zu anderen Vereinen gepflegt wurde, zeigte der 2:2 endende Fussballmatch sowie die 35 Kilometer lange Radtour durch den Bucheggberg mit den Veteranen des Fussballclubs Bettlach.

Bei strahlendem Herbstwetter machte sich eine muntere Schar auf zur zweitägigen Gantrischwanderung. Hinauf ging's auf die 2'087 Meter hohe Mähre. Uebernachtet wurde in der bequemen Wahlenhütte. Anderntags, nach fleissigem Ueben, wurde mit Martin Derendinger noch der erste „Platzgermeister“ der Riege erkoren.

Der Bänzenjass wurde ins Leben gerufen! Ein Anlass, der sich bis heute durchzusetzen vermochte und während Jahrzehnten durch die beiden „Profijasser“ Martin Studer und Martin Derendinger organisiert wurde.

Das ganze Jahresprogramm war heuer mit den nachstehenden, ebenfalls noch nennenswerten Anlässen ziemlich reich befrachtet: Etliche Velotouren während der Sommerzeit, Nachtorientierungslauf, Kegelabend, Unterhaltungsabend, Bergwanderung und Altjahreshöck.

1977

Nach den Erfolgen im letzten Jahr wurde für alle Spielbegeisterten ein spezielles Volleyballtraining am Montag abend eingeführt, das

auch jetzt noch Bestand hat. Während des Winters beteiligte man sich erstmals an der Kantonalen Volleyballmeisterschaft und landete unter 7 Teams auf dem 5. Rang. Besser lief es später am Kantonalen Spieltag in Gerlafingen, an welchem in der Kategorie B der ausgezeichnete 2. Platz erkämpft wurde.

Im Gegenzug zum Fussballmatch und der Radtour vor Jahresfrist, wurden nun zur Förderung der guten Beziehungen die Fussballveteranen des FC Bettlach zu einem gemeinsamen Turnabend eingeladen.

Dem Damenturnverein, der das Korbballspiel besser erlernen und künftig auch intensiver betreiben wollte, standen einstige Spielergrößen etliche Male als Sparringpartner behilflich zur Seite.

Unseren Schützenkameraden half man ohne zu zögern beim Betreiben der Festwirtschaft am zentralisierten Feldschiessen und erhielt dafür einen schönen Zustupf in die Vereinskasse.

Das Jahresprogramm beinhaltete darüber hinaus für die nun 53 Mann starke Riege noch die folgenden bedeutenden Anlässe und Aktivitäten: Kampfrichtereinsätze am Kreisturnfest sowie am Bettlacher-Schulsporttag, Grümpeltturnier des Fussballclubs, Reigen „im Alter noch sexy“, einstudiert von Walter Bessire, vorgetragen am 50-jährigen Jubiläum des Damenturnvereins, Altjahreshöck im Restaurant Zelg, Leuchtkeulen-Reigen am TVB-Unterhaltungsabend unter der Regie von Martin Studer, Degustationstour durch die Taubenschlucht nach Court, Harzer, Tiefmatt, Oberer Grenchenberg, Bettlachberg.

1978

Dass nicht nur das Turnen oder die gemütlichen Anlässe ihre Wichtigkeit hatten, sondern, dass man sich als Sporttreibende auch ernsthafteren Themen zuwandte, verdeutlichte der von Doktor Mario Dick speziell für die Männerriege gehaltene Vortrag über Herz- und Kreislaufprobleme. Wie die nachstehende Aufzählung zeigt, waren demnach die allwöchentlichen Trainings mit Oberturner Josef Portmann in dieser Beziehung eigentlich gar nicht schlecht konzipiert: Einlaufen mit Musik, Yoga oder einige Kraftübungen, Circuitübungen im Intervall, Korbball-, Hockey- oder Volleyballspiel.

Der zweitägige Ausflug auf das Brienzerrothorn, mit der Uebernachtung in Schönbühl und der Höhenwanderung nach Lungern, blieb lange in bester Erinnerung.

Auf dem 4. Rang schlossen die Spieler die Hallenmeisterschaft im Winter ab. Ein Höhepunkt in der noch jungen Volleyballgeschichte war sicher der 5. Schlussrang an einem Turnier in Kriegstetten. Der Kantonale Spieltag in Olten holte die Spielbegeisterten jedoch brutal in die Realität zurück. Nach dem letztjährigen Aufstieg erstmals in der Kategorie A spielend, reichte es nicht über den zweitletzten Platz hinaus.

„Der kreuzfidele Kupferschmied“ nannte sich der Reigen, der an der Abendunterhaltung unter der Leitung von Martin Studer vorgetragen wurde. Singend, marschierend, pfeifend und hüpfend bewegten sich die sechs Gesellen mit ihrem Meister unter tosendem Beifall auf der Bühne um den Amboss herum. Zudem wurden damals für die Tombola von den Männern in unzähligen Stunden Vogelhäuser, Nusschalen, Fleisch- und Brotbretter gebastelt.

1979

In seinem präsidentialen Jahresbericht interpretierte Uwe Müller das Jahr 1979 als harzig und begeisterungslos. Zu viele liessen sich nur unterhalten, anstatt selbst spontan mitzuhelfen. Auch der Turnstundenbesuch und das Volleyballtraining war nach seiner Auffassung nicht gerade überwältigend. Insgesamt fanden in jenem Jahr 37 Turnabende und 22 Volleyballtrainings statt, wobei immerhin 8 Turner für fleissigen Trainingsbesuch mit einem Zinnbecher ausgezeichnet werden konnten. An der sonst nicht allzu hohe Wellen schlagenden Generalversammlung waren 25 Mitglieder anwesend. Die Jahresrechnung präsentierte Einnahmen von Fr. 1'489.40 sowie Ausgaben von Fr. 1'408.65 und ein Vermögen von Fr. 4'401.70. Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 14.-- belassen.

Gegen Ende Jahr gab es über die nachstehenden Ereignisse einiges zu berichten: Jassabend bei Toni Gisler im Restaurant Kreuz in Subingen, dem ehemaligen Bettlacher-Kronenwirt, Führung der Festwirtschaft am Solothurnisch Kantonalen Nationalturntag, Velotour mit Grillade, Realisierung des Bützenfestes mit der ganzen Turnerfamilie, Jurawanderung mit beschämenden 6 Teilnehmern.

Zur zweitägigen Herbstwanderung fuhr man für einmal mit dem Auto durch den Bucheggberg nach Düdingen, Schwarzsee. Das Wetter, mit Schnee, Matsch und Nebel war derart schlecht, dass auf eine geplante vierstündige Rundwanderung verzichtet werden musste. In der Folge ging es darum direkt von Schwarzsee zur bestbekanntesten Wahlenhütte zum Nachtessen und zur Nachtruhe!?! Der baldige

Morgen sah witterungsmässig nicht positiver aus, sodass anstelle von „Platzgen“ und dem Besteigen des Gantrisch das Jass-Spiel Vorrang hatte.

Am Bänzenjass konnten 36 Jasser gezählt werden. Sieger wurde Josef Stämpfli. Auf dem 2. Rang etablierte sich der damalige Oberturner der Aktiven, Anton Schmid. Die Bronzemedaille durfte Max von Burg in Empfang nehmen.

1980

Die dreitägige Weinfahrt ins Burgund stand bevor. Eine für viele unvergessliche Degustationstour, von der auch heute noch ab und zu einiges zu hören ist. Mit dem prachtvollen Mercedes-Vollenweidercar fuhr eine grosse Männergruppe mit ihren Begleiterinnen Richtung Murten, Moudon los, um in Châlet-à-Gobet zu frühstücken. Es folgte die Weiterfahrt dem prächtigen Genfersee entlang, vorbei am Airport Cointrin, hinein ins Land de la Liberté, Egalité, Fraternité! In Cerdon wurde das imposante Denkmal Maquis bewundert, das an den zweiten Weltkrieg erinnert. Hungrig liess man sich mitten in einem prächtigen Weingebiet zum Mittagessen nieder. Bei einem Spargelmenu sowie einem herrlichen Tröpfchen kam langsam Schwung ins Burgund und bei der Weiterfahrt durch die Gegend von Beaujeu, Morgon, Chiroubles, Moulin-à-Vent, Fleurie, stieg die Stimmung. Es wurde Zeit für den Zimmerbezug in Macon und zum anschliessenden Gala-Diner. Nach dem kulinarischen Leckerbissen packte „Sporri-Hausi“ seine „Alte“ (Handorgel) aus und spielte zum Tanz auf. Die erste Nacht en France war jedenfalls toll. Reichlich gepflegt hiess es anderntags auf nach Beaune. Die Besichtigung des grössten Weinkellers im Burgund, das Hospice de Dieu, war ein eindrückliches Erlebnis. Ein weiterer Höhepunkt folgte im Weinkeller Les Patriarches. Die Weingläser standen bereit und es folgte eine Runde auf die andere. Die exzellenten Tropfen zeigten vielfältige Wirkungen und der einzige mit noch klarem Kopf, der Carchauffeur nämlich, brachte eine heitere Gesellschaft in behutsamer Fahrt ins Motel Samotel zu einem nächsten Diner. Die Nachmittagsreise führte über Chagny, Mercurey, St-Léger, Château de Mercey, La Rochepot und Pommard in ein anderes Weingebiet. Im schmucken Schlossgarten Château de Meursault übte sich Paul Walker im „Sennechutteli“ gar im „Geissle chlöpfe“! Und schon wieder wurden die „Degustierer“ unter Tage in die verborgensten Winkel und Kellergewölbe befördert. Zum Glück stand bald ein weiteres Nachtessen bevor. Nach dem französischen Käsedessert ging mit „Oergelimusig“ und Witzen aus aller Munde, mit Limericks, mit dem „Schöppeli-Munggi“ und vielem mehr, ein richtig bunter Abend von dannen. Das Morgenessen am dritten Aus-

flugstag wickelte sich verständlicherweise in Etappen ab. Schon bald verkündete aber der Chauffeur: „Wir fahren jetzt los zur Krone des Weingebietes, ins Schloss nach Clos de Vougeot“! Der Wein wurde immer besser und besser, der Durst jedoch immer kleiner und kleiner. Doch beim Bankett in Dijon wollte nun ein jeder beweisen, dass er nach den unzähligen Degustationen inzwischen ein Weinkenner besonderer Klasse geworden war. „Garçon! Une bouteille Mercurey grand cru, première selection ou Chambertin mille-neufcent-soixante-seize“! – Aber einmal enden auch die schönsten Zeiten und Geschichten. Dem Doubs entlang fahrend, erreichte eine stets stiller werdende Reiseschar ihr Heimatland wieder. Via Neuenburg, Biel folgte ein allerletzter Halt in Gerolfingen zu einem nur noch bescheidenen Nachthäppchen mit „Wurst-Chäs-Salat“ avec une bouteille de Henniez!

Dem Jahresbericht 1980 entnahm man noch die folgenden Begebenheiten: Hugo von Burg beendete im Vorstand sein 16-jähriges Wirken als umsichtiger Kassier. Vor dem TVB-Unterhaltungsabend wurden zahlreiche Bastelabende eingeschaltet, um die Tombola mit schönen Preisen zu bereichern. Nebst einem Jass- und Kegelabend wurde der traditionelle Altjahreshöck mit einer Dia-Show und viel Musik gestaltet.

1981

Im Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr überwogen eindeutig die Feierlichkeiten „800 Jahre Bettlach“. Für den Wirtschaftsbetrieb im Grosszelt dieses Dorfjubiläums wurden nicht weniger als 30 Mann gestellt und einmal mehr konnte unter Beweis gestellt werden, dass man in Sachen Wirtschaftskunde Spitzenklasse ist. Auch die Organisation eines „Eieraufleset“ wurde im Rahmen dieses Anlasses den Männerturnern übertragen. Nur schon die Vorgeschichte über den für Bettlach neuen Brauch führte zu vielen Diskussionen und Meinungen. Welche Kostüme, welcher Standort, welche Laufstrecke, wieviele harte oder eventuell gar weiche Eier, wieviele Mannschaften sind zu wählen? Informationen aus anderen Gegenden in der Schweiz führten alsdann zu einem brauchbaren Reglement. Im Beisein einer enormen Zuschauerkulisse und Medienpräsenz wurde der Anlass schliesslich zu einem grossartigen Erfolg.

Reich befrachtet schien aber trotz Festivitäten auch das übrige Jahresprogramm zu sein: Herbstwanderung von Pery-Reuchenette nach Plagne, Romontberg, Stierenberg, Bützen, Bettlach, und dies alles zu einem bescheidenen Kostenbeitrag von 4 Franken. Weitere Anlässe gab's noch folgende: Kantonaler Spieltag der Volleyballer in

Gerlafingen, Luftgewehrschiessen, Waldlauf, Mondscheinwanderung auf den Bettlachberg, drei zum teil recht anspruchsvolle Velotouren sowie die Mithilfe am Lotto-Match der Aktivsektion.

1982

Im Frühling wurde vom Turnverein ein Tag der offenen Tür organisiert. Dabei ist auch die Männerriege miteinbezogen worden. Trotz intensiver Werbung mit Zeitungsinserat blieb dieser Tag punkto Besucher vollends erfolglos.

Genau zum 20-jährigen Riegejubiläum wurde Walter Triebold als Nachfolger von Uwe Müller zum Präsidenten gewählt und nahm nun als Männerriegevertreter Einsitz im Vereinsvorstand der Aktiven. Seine erste Amtshandlung war das Verdanken des Jubiläumsgeschenks der Marke „Pflümlı“, das man von der jüngeren Generation in Empfang nehmen durfte.

Der „Eieraufleset“, welcher im vergangenen Jahr einen derart erfreulichen Anklang gefunden hatte, wurde erneut organisiert und wieder unter riesigem Publikumsaufmarsch durchgeführt. Am Abend folgte dann für die Helfer ein Eierschmaus im Restaurant Bettlachberg.

Eine zweitägige Herbstwanderung führte einmal mehr ins Gantrischgebiet zur Walenhütte, wo nebst dem Wandern und dem Bezwingen des Gantrisch auch das Jassen und „Platzgen“ im Vordergrund standen. Bei letzterer Disziplin war Martin Studer mit seinen punktgenauen Würfeln nicht zu schlagen.

Zur Degustationstour fuhr eine kleine Schar mit dem Zug nach Gänsbrunnen. Daraufhin folgte der Fussmarsch zum Restaurant Binz und weiter hinauf auf den Stallberg. An windgeschützter Stelle konnten dort oben die rund ums Feuer versammelten Teilnehmer etliche gute Tropfen Wein versuchen.

1983 – 1992... oder das dritte Jahrzehnt

1983

Anlässlich des Dorfjubiläums von 1981 schien der „Eieraufleset“, der vielerorts in der Schweiz ein traditionsreicher Grossanlass ist, ebenso in Bettlach langsam Fuss zu fassen. Nach langem Hin und Her entschied man sich deshalb auch heuer wieder für eine Durchführung. Der Publikumserfolg blieb allerdings trotz intensiver Werbung diesmal enttäuschenderweise aus.

Sehr grossen Anklang fand hingegen bei sehr heissem Sommerwetter der Ausflug in die Weingegend von Hallau, Schaffhausen, Stein am Rhein. Fröhlichmorgens um sechs Uhr standen 43 reiselustige Männerriegeler mit ihren Begleiterinnen vor dem Restaurant Krone bereit, um den Car zu besteigen. Unter stimmungsvoller Musikbegleitung ging es dem Sonnenaufgang entgegen, zu einem Kaffeehalt in Würenlos. Die Reise führte weiter nach Zürich, Kloten, Eglisau, Neuhausen, Berlingen und über die Sieblingerhöhe nach Hallau. In einem schattigen Garten wurde die grosse Gesellschaft von Patricia und Urs Zuber mit einem kühlen Schluck Riesling in Laune gehalten. Einige besichtigten danach eine dort ansässige Kükenbrütereier. Es war aber nicht gerade jedermanns Sache zu erfahren, was mit den winzigen Küken männlichen Geschlechts nach ein oder zwei Tagen irdischen Lebens passiert!? Deshalb bevorzugten wohl andere eher einen Spaziergang, um die dominant auf einem Rebhügel stehende Dorfkirche zu besuchen. Im Gasthof Schweizerbund liess man sich allmählich zum köstlichen Mittagessen nieder. Nachmittags fuhr der Car in der Stadt Schaffhausen ein. Nach einer fast zu kurzen Besichtigung der sehenswerten Altstadt wurde das rheinaufwärts fahrende Schiff bestiegen. Das Ziel, das prachttvolle Städtchen Stein am Rhein, wurde nach zweistündiger Flussfahrt erreicht. Leider blieb nur wenig Zeit, in dieser Idylle noch ein klein wenig zu flanieren, denn schon bald einmal herrschte Aufbruchstimmung zur Rückfahrt nach Hause.

1984

Ueber das Vereinsjahr 1984 gab es leider praktisch nichts zu finden, da das Geschehen der Männerriege vom seinerzeitigen Präsidenten Walter Triebold jeweils nur kurz mündlich an der TVB-Generalversammlung erörtert wurde. Dies sagt zumindest ein kleiner Hinweis im „Bettlacher-Turner“ aus.

Ein halbes Dutzend "ältere" Aktivturner siedelten nach dem Eidgenössischen Turnfest von Winterthur im Verlaufe des Jahres miteinander in die Männerriege über. Dank dieser zahlreichen Uebertritte konnte der Kontakt zwischen Aktiven und Männern während einer länger dauernden Phase intensiviert werden. So trafen sich beispielsweise beide Seiten sporadisch zu einem Korbballtreff, einem Spielabend sowie am Bänzenjass.

In Neuendorf nahm ein Volleyballteam am Kantonalen Männerspieltag teil. Die erreichte Platzierung ist auch hier unbekannt.

1985

Doppelwechsel an der Vereinsspitze! Martin Derendinger löste den bisherigen Präsidenten Walter Triebold ab. Alfred Mengisen übernahm das Amt als Oberturner von Josef Portmann.

Wie fit Männerriegeler sein können bewiesen einige Unentwegte an einem heissen Julitag. In den Sommerferien entschlossen sich nämlich fünf „Verrückte“ samt ihren Fahrrädern mit dem Zug nach Göschenen zu reisen, um von dort die Heimfahrt mit Velo und Schiff zu bewältigen. Die erste Etappe von 34 Kilometern bis hinunter nach Flüelen schien für alle noch ein Kinderspiel zu sein. Doch, in Flüelen am Schiffsteg angekommen, verpasste man schon mal das geplante Wassergefährt. Das Quintett gelangte deshalb etwas verspätet nach Luzern und hier wurde dem einen oder andern langsam etwas mulmig zu Mute, wenn sie an die vielen Kilometer dachten, die noch zurückgelegt werden sollten. Auch wenn es inzwischen schon langsam dunkel und dünkler wurde, reichte die Kondition gerade bis nach Subingen aus, wo bei einem alten Turnfreund ein rettender Zwischenhalt eingelegt werden konnte. Müde und wortwörtlich auf den „Felgen“ wurde schlussendlich gegen Mitternacht Bettlach erreicht. Der Tour de Suisse Direktor Sepp Vögeli erkundigte sich jedenfalls ein paar Tage später nach den Namen dieser ausdauernden Pedaleure! Wer war wohl dort mit dabei?

Wir haben bei ihm geturnt, geübt, geschwitzt, meist kalt geduscht, gesungen, gelästert und gefeiert! Riegemitglied sowie Schul- und Turnhallenwart der Anlage Büelen, Walter Bessire, ging mit einem Dankeschön aller Männerturner in Pension. Jedermann durfte stets bei ihm anklopfen, wenn mal die Turnhalle ausserzeitlich beansprucht werden musste.

1986

An der Auffahrtsturnfahrt des Turnvereins waren auch einige Männer mit dabei. Der Ausflug, mit einer vierstündigen Wanderung, führte von Hägendorf durch die Teufelsschlucht auf den Allerheiligenberg und wieder zurück.

Erstes Turnfest in der Geschichte der Männerriege! Es war das Kreisturnfest in Bellach, an welchem eine noch nicht allzu grosse Gruppe mitwirkte, denn die Teilnahme stiess nicht bei allen Mitgliedern auf dasselbe Interesse. Der Festort wurde mit dem Fahrrad erreicht, wo sich 8 Mann mit gutem Erfolg in einem Einzeldreikampf sowie im Team beim Kugelstossen und Orientierungslauf massen.

Der Routinier, Alfred Mengisen, hat die Wettkämpfer mit einem gezielten Training auf das Vorhaben geschult. Der Dreikampf bestand aus: Pendellauf mit Ringtransport, Geschicklichkeitsparcours mit diversen Geräten und Hindernissen sowie zweiminütiger Korbballeinwurf. Die besten vier Männerriegeler waren: Hanspeter Marti mit 117 Punkten im 3. Rang; Robert Mathys und Uwe Müller mit 109 Punkten, gemeinsam im 16. Rang; Bruno Allimann mit 104 Punkten im 24. Rang. Gross war die Genugtuung im 6 Kilometer langen Team-Orientierungslauf, als nach erfolgreichem Anlaufen von 9 Posten die Ziellinie schon nach 29 Minuten überquert werden konnte. Freudig und voller Elan nahm man später den Gruppenwettkampf mit der fünf Kilogramm schweren Kugel in Angriff. Mit einer durchschnittlichen Weite von 11,01 Meter wurde hier der zweite Rang erzielt. Abends durften dann die guten Leistungen zusammen mit den Aktivturnern gefeiert werden, welche gleichzeitig vom Tessiner Kantonaltturnfest zurückgekehrt waren.

An einem sonnigen Herbsttag durfte in weiblicher Begleitung die tolle Dreiseenrundfahrt über den Bieler-, Murten- und Neuenburgersee genossen werden.

Das Volleyballspiel erlebte zu jener Zeit einen Aufschwung, indem das speziell für die Spielbegeisterten organisierte Training intensiviert und professioneller gestaltet wurde und nun sogar wöchentlich stattfand.

Punktgleich mit dem Sieger, beziehungsweise einem zweiten Rang in der Kategorie B, kehrten die Volleyballspieler vom Kantonalen Spieltag zurück.

1987

25 Jahre Männerriege! Ein unvergesslicher, fröhlicher Jubiläumsflug führte während drei Tagen nicht weniger als 34 Teilnehmer durchs Vinschgau ins Südtirol nach Meran, Bozen, Kalterersee. Schade nur, dass darüber kein Reisebericht vorliegt. Bei den Beteiligten kehren aber sicherlich noch heute viele köstliche Begebenheiten ins Bewusstsein zurück.

11 Wettkämpfer beteiligten sich am Kreisturnfest in Solothurn in einem Einzeldreikampf sowie im Gruppenwettkampf mit Kugelstossen, Weitsprung und Geländelauf. Alle Disziplinen konnten mit grossem Erfolg abgeschlossen werden.

Nach der Hallenwintermeisterschaft mit Rang vier, erhielt das Volleyballtraining ab dem Frühjahr besonderes Gewicht, indem dafür die Turnhalle Einschlag jeweils jeden Montag von 19.30 bis 21.00 Uhr reserviert werden konnte und dies zeigte bald seine Wirkung. Ein Volleyballteam errang nämlich am Kantonalen Spieltag den Sieg in der Kategorie B.

Einmal mehr gelangten die Männerturner in der Festwirtschaft zum Einsatz und zwar am wieder ins Leben gerufenen Korbballturnier um den "Atlantic-Cup".

Die sogenannte Degustationstour führte im Herbst westwärts nach Biel zur Magglingenbahn, die ein rundes Dutzend Frühaufsteher zu den Sportanlagen hinauf hisste. Etliche warfen bei dieser Gelegenheit einen Blick in die riesigen Hallen. Dort herrschte emsiges Treiben, fand doch zufälligerweise gerade ein Oberturnerkurs des Kantons Solothurn statt. Nach dem Morgenkaffee im Restaurant Hohmatt ging es weiter Richtung Twannberg. Der Nebel wich allmählich der Sonne, sodass die Mittagsrast mit Grillade und vielen guten Tröpfchen Rotwein zu einem prachtvollen Erlebnis wurde. Als dann auch noch das Dessertbuffet mit Käse, Gebäck und „Café avec“ aufgetischt wurde, war die Stimmung perfekt. Via Twannberg und Gaicht erfolgte der steile Abstieg nach Twann, wo gerade die „Trüelete“ in vollem Gange war. Angeheizt durch ein hochkarätiges, schwungvolles Ländlermusik-Quartett verlegte man die Sitzplätze in den tiefen Weinkeller und dieser gehörte dank der Hochstimmung von „Schosef“ (Josef Allemann) bald einmal ganz der Bettlacher-Männerriege! Mit den letzten „Schwyzerörgelitönen“ schunkelte sich eine muntere Schar gerade noch rechtzeitig aus den Kellergewölben, um den letzten Zug Richtung Bettlach nicht zu verpassen.

Die Männerriegeler Josef Allemann, Bruno Allimann, Cäsar Derendinger, Hanspeter Marti, Robert Mathys, Alfred Mengisen, Bruno Schilli und Gerhard Spörli spendeten am 11. Dezember 1987 der Jugendriege eine neue Fahne.

1988

An der 26. Generalversammlung konnte man im Restaurant Traube 30 Anwesende willkommen heissen. Der Vorstand wurde für das bevorstehende Vereinsjahr wie folgt bestätigt: Martin Derendinger, Präsident; Hanspeter Marti, Vize-Präsident und Sekretär; Alfred Mengisen, Oberturner; Josef Portmann und Uwe Müller, Vize-Oberturner und Leiter Volleyball; Armin Derendinger, Aktuar; Edgar von Burg, Kassier; Hugo Bader, Materialverwalter.

Der Volleyballaufstieg in die höchste Spielklasse war Tatsache geworden. Nach zwölf hartumkämpften Partien wurde das angestrebte Ziel während der Hallenwintermeisterschaft erreicht. Mit lediglich zwei Verlustpunkten erspielte man den Sieg vor Oberdorf und Bätterkinden. Am Kantonalspieltag hingegen reichte es noch nicht ganz, doch mit der Silbermedaille durfte sicherlich auch jedermann ganz zufrieden sein.

Anlässlich des Frühjahr- sowie des Herbstbummels erlebte eine grosse Schar das sehenswerte Emmental und den allseits bekannten Hausberg Bützen.

Mit dem Stossen des 12,5 Kilogramm schweren Steines auf die Weite von 7,84 Meter sowie mit der 5-Kilogramm Kugel auf 11,60 Meter sicherte man sich in den Gruppenwettkämpfen zwei Disziplinsiege. Zudem holte man sich noch den Gesamtsieg im Mannschaftsmehrkampf, zu welchem auch noch der Weitsprung aus dem Stand hinzu gezählt wurde. 12 Mann kehrten damit äusserst erfolgreich vom Kreisturnfest in Biberist zurück. Zudem erzielten Hanspeter Marti und Cäsar Derendinger in einem Dreikampf die Ränge vier und sechs.

1989

Der enorme Trainingsaufwand turnerischerseits, jedoch auch im Spielbetrieb, hatte sich gelohnt. Als dreifacher Turnfestsieger ging die 20 Teilnehmer starke Equipe der Männerriege Bettlach am Kantonalturnfest in Egerkingen hervor! Mit dabei waren: Eugen Blunier, Armin, Cäsar, Martin und Urs Derendinger, Ueli König, Hanspeter Marti, Alfred Mengisen, Uwe Müller, Robert Oberer, Josef Portmann, Bruno Schilli, Anton Schmid, Gerhard Spörli, Heinz Stüdeli, Martin Studer, Max von Burg. Um das 20-köpfige Team zu vervollständigen, seien auch noch die Kampfrichter Hans Gunzinger, Rudolf Schübach und Edgar von Burg erwähnt. Unter nicht weniger als 88 Teams stellte man in den Gruppenwettkämpfen zwei Kategoriensieger, während im Volleyball in der Kategorie B ebenfalls der Turnfestsieger herauschaute. Die Teamwettkämpfe beinhalteten folgende Disziplinen: Pendellauf, Volleyschlagball, Medizinballstossen, Korbballwürfe und Seilspringen. Im Korbball und Seilsprung beispielsweise erreichten vier Mann in zwei Minuten mit über 150 Einwüfen oder über 1'200 Sprüngen herausragende Leistungen. Diese Erfolge waren die Früchte bester Vorbereitungsarbeit durch das technische Leitertrio. Dazu gehörten jedoch sicher auch klare Zielsetzungen, Motivation und Idealismus. Bei den nachmittäglichen Freizeitangeboten fand der Orientierungslauf besonders Anklang. Während die Köhner

dank Kompasseneinsatz die gestellten Anforderungen in Windeseile lösten, schien der Wald ob Neuendorf für andere die Ausmasse eines tropischen Regenwaldes aufzuweisen. Beinahe bei Sonnenuntergang entkamen auch noch die Letzten dem Irrgarten und krochen dornenbespickt durchs Ziel.

Erstmals ging man am Kantonalen Männerspieltag im Volleyball in der Kategorie A an den Start und kam, sah und siegte! Allgemein wurden eigentlich gar keine besonderen Sprünge erwartet, doch die sehr gut aufspielende Equipe konnte überraschend haushohe Favoriten wie Oensingen oder Biberist hinter sich lassen. In den acht Begegnungen musste nur eine einzige Niederlage verdaut werden. Dieser Sieg wurde gebührend gefeiert, wobei sich Robert Oberer der Winterthur-Versicherung als Sponsor eines Trainingsanzuges besonders generös zeigte.

Trotz all diesen Glanzleistungen zeigte sich der nachfolgend zur Mitgliederwerbung in der Turnhalle durchgeführte Tag der offenen Tür als Misserfolg.

Auf der Herbstwanderung, zusammen mit Ehegattinnen, ging's diesmal ins Schwarzbubenland. Die 25-köpfige Reiseschar hatte jedoch Wetterpech. Trotzdem liess aber die schöne Gegend um Grellingen, Himmelried und Seewen ihre Sonnenseite durchblicken und ebenso das Bergrestaurant Steinegg, als eigentliches Ausflugsziel, liess erahnen, wie idyllisch es hier sein könnte.

Eine zweite herbstliche Wanderung war die Degustationstour, die bei warmem Oktoberwetter via Grenchenberg auf den Harzer führte. Gulaschsuppe, Grilliertes, Zwiebelschmaus, Käse, Wein, Kaffee, Kuchen, verriet auch heuer das gewohnte Zeremoniell einer längst eingebürgerten Tradition. Die unzähligen Limeriks und die „Schwyzerörgelklänge“ eines bestbekanntesten, unbezahlbaren Conferenciers, liessen am Feuer für einige Stunden alle Alltagsorgen vergessen. Tiefmatt, Grenchenberg, Bützen, Bettlachberg, hiesigen gegen Abend die Rückmarschstationen.

Die Laufbahn des unermüdlichen und sachverständigen Alfred Mengisen fand nach der mehrjährigen Karriere als Kreisoberturner nun mit der Wahl als technischer Leiter in die Kantonale Männerturnkommission ihre krönende Fortsetzung.

1990

Die Vor- und Rückrunden der Volleyballwintermeisterschaft in der höchsten Kategorie hatten zwei ganz verschiedene Gesichter. Während die heimische Equipe in der Vorrunde nur gerade am klaren Favoriten Oensingen scheiterte, konnten in der Rückrunde lediglich noch zwei mühsame Siege realisiert werden. Das Ziel des Ligaerhalts wurde aber klar erreicht und mit dem zweiten Schlussrang sogar mehr als übertroffen.

Mit dem Car begaben sich 30 Reiselustige auf eine dreitägige Tour ins nahe Elsass. Hinauf ging es nach Mülhausen bis Strassburg und hier durfte eine Stadtrundfahrt mit dem Schiff genossen werden. Kreuz und quer nahm der Ausflug seinen Fortgang durch malerische Weingebiete, vorbei an bedeutungsvollen Orten und ebenso mit einem Halt beim kriegshistorischen Schauplatz „Hartmannsweilerkopf“. Besucht wurden ferner die Weinhandelsstadt Colmar, die tausendjährige Bischofsstadt Molsheim und Kayserberg, die Geburtsstadt von Doktor Albert Schweitzer. Als einmalig entpuppte sich ebenfalls die Besichtigung der im zwölften Jahrhundert erbauten Hohkönigsburg. Das Kosten von Riesling und Gwürztraminer durfte natürlich ebenso wenig fehlen, wie der Zwiebelkuchen oder das Sauerkraut mit „Wädele“. Alle die dabei gewesen sind erinnern sich immer noch mit Begeisterung an diese Tour zurück und wissen seither, dass der Wein im Elsass auch mit dem „Hintermül“ zu degustieren ist.

Am Kreisturnfest in Solothurn ging für alle überraschend der Senior Martin Studer im Einzelwettkampf mit weit über hundert Startenden als Sieger hervor. Ja, es gab sogar einen Doppelsieg, denn Martin Derendinger wurde nämlich Zweiter. Ausschlaggebend dafür war wohl der etwas allzu hohe Alterszuschlag, der den Jüngeren absolut keine Chance liess. Im Gruppenwettkampf, mit den Disziplinen Zielwurf, Geschicklichkeitsparcours, Ballprellen, Hindernislauf, Medizinballstossen und Korbeinwürfe, platzierten sich die Bettlacherteams auf den Rängen 2 und 8. Ueber diese Resultate hingegen waren die 15 teilnehmenden Männerriegeler nicht sonderlich zufrieden. Doch, all die vielen frohen und kameradschaftlichen Stunden, die einem nach dem Einsatz zu Gemüte geführt wurden, waren erneut beste Medizin gegen den hektischen Alltag.

Wie schon vor Jahresfrist errang das Volleyballteam auch am Spieltag in Dornach den Kantonalmeistertitel in der höchsten Spielklasse. Zwar musste dem Angstgegner Biberist wiederum ein knapper Sieg zugestanden werden und gegen Balsthal, das Vizemeister wurde, reichte es nur zu einem Remis. Dagegen konnte aber das als eindeutiger Favorit gehandelte Oensingen klar geschlagen werden. Dieser

Titelgewinn bedeutete zur grossen Ueberraschung und Freude aller Volleyballer auch gleichzeitig die Qualifikation zur Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest 1991 in Luzern.

Max von Burg, Daniel Derendinger und Josef Stämpfli hiessen die drei Erstrangierten am diesjährigen Bänzenjass mit einer Beteiligung von 44 Spielbegeisterten.

1991

An der Generalversammlung gab der geplante Besuch des Eidgenössischen Turnfestes vor allem bezüglich Finanzen einiges zu reden und liess viele Fragen offen. Man rechnete für die zahlreichen Einsätze mit Ausgaben in der Höhe von Fr. 200.-- pro Turner. Vorsorglich wurde schon mal der Jahresbeitrag von Fr. 24.-- auf nach wie vor bescheidene Fr. 30.-- angehoben. Bei damals 63 zahlenden Mitgliedern war dies allerdings nicht mehr als ein Tropfen Wasser auf den heissen Stein.

In der Volleyball-Wintermeisterschaft gelang es in der höchsten Spielklasse schon wieder den Meistertitel zu erobern.

Premiere für 22 Bettlacher-Männerturner war das Eidgenössische Turnfest in Luzern! In den Gruppenwettkämpfen, mit den Disziplinen Korbballwürfe, Hindernis- und Geschicklichkeitsläufe, Ballprellen, Zielwurf oder Dreisprung, wurde in der Kategorie Männer ein 25. Rang unter 148 Teams und in der Kategorie Senioren ein 10. Rang von 55 Teams erarbeitet. Zudem konnten 15 der 18 Wettkämpfer in der Einzelwertung mit einer Goldmedaille ausgezeichnet werden. Im Volleyball spielten zwei Mannschaften in den Kategorien Männer sowie Senioren, wobei unter den insgesamt 24, beziehungsweise 18 Teams je der 7. Schlussrang herauschaute. Vor einer 30'000-köpfigen Zuschauerkulisse waren im Luzerner-Allmendstadion noch 11 Turner bei den eindrucklichen Schlussvorführungen mit dabei und dies liess den Puls auch bei den noch so festerprobten Turnern höher schlagen als sonst üblich. Und danach, abends als es dunkel wurde.....!? So ein Turnfest lebt ja nicht nur von den sportlichen Leistungen und angesichts der trostlosen Zivilschutzunterkünfte mit 1'400 Plätzen, vermochte sich niemand mit dem Gedanken anfreunden, bald ins „Feldbett“ zu gehen. So gesehen wurde halt deshalb für zahlreiche Bettlacher die Nacht in den Gassen Luzerns wieder zum Tage!

1992

Wie vermutet, sah es an der Generalversammlung anfangs Jahr bei der Rechnungsablage tatsächlich so aus, dass das letztjährige Eidgenössische Turnfest die Riegekasse mit rund viertausend Franken arg strapaziert hatte. Nur dank grosszügiger Spenden und Beiträgen der Aktivsektion, aber auch der Gemeinde, konnte die Vermögensverminderung in verträglichem Rahmen gehalten werden.

Den Volleyballern reichte es im Winter für einmal nicht ganz, den Titel zu verteidigen. Riegeleiter Uwe Müller war mit seinen damaligen Spielern André Brunschwyler, Urs Derendinger, Walter Glanzmann, Hans und Ulrich König, Hanspeter Marti, Alfred Mengisen, Robert Oberer, Josef Portmann und Heinz Stüdeli aber dennoch auch mit einem guten 2. Rang zufrieden.

Die Kreismeisterschaften in Solothurn wurden mit 20 Mann bestritten. Zwei Kategoriensiege, ein zweiter, vierter und neunter Schlussrang war die gute Ausbeute in den Teamwettkämpfen, die sich mit Speer-Zielwurf, Korbballeinwurf, Medizinballstossen, Bocksprünge, Hindernis- und Zweikilometerlauf etwas anders präsentierten als noch im Vorjahr. In den Balldisziplinen konnten Maximalresultate erzielt werden, doch ebenso die Noten im Speerwurf und Bocksprung durften sich sehen lassen. Zwiespältig war die Meinung über den Geländelauf, wo sich der Läufer typ ganz klar vom Ungeübten absetzte. An der Rangverkündigung durfte das Superteam Bettlach 1 schliesslich mit der absolut höchsten Punktzahl der insgesamt 30 Gruppen zum Kreismeister gekrönt werden. Als Versuch, oder Hit im Männerturnen, galt der freiwillige Auftritt von 15 Bettlacher-Kleinfeld-Gymnastikern. Das Ganze hatte experimentellen Charakter, mit dem Ziel, künftig ebenfalls andere Vereine zum Mitmachen anzuspornen.

Der zweitägige September-Ausflug an die Gestade des Genfersees im Telegrammstil: Fahrt nach Monthey, Bouveret. Besuch des Dampfeisenbahnparks. Vierstündiger Aufstieg zum 1'400 Meter hoch gelegenen Lac de Tannay. Nach 22 Wegkehren herrliche Aussicht auf den Genfersee. Fondueplausch, Beizenkehr, Jass und Schlummerbecher. Schlafraumbezug und Perskindol-Massagen. Brutal frühe Tagwache. 10 Mann bestiegen den 2'200 Meter über Meer liegenden Grammont. Die Geniesser kosteten derweil das Morgenbuffet. Föhnsturm kam auf, das Wetter veranlasste zum Aufbruch. Dreistündiger Abstieg über die steilste Bergstrasse Europas nach Vouvy. „Zvieri“ mit Muscat auf dem Bauerngut von Vionnets. Fröhliche Heimfahrt mit Spaghetti-Essen in St. Maurice.

Mit dem Meistertitel in der Kategorie A sowie einem zweiten Rang in der Kategorie B kehrten die Volleyballer vom Kantonalen Männerspieltag aus Gerlafingen zurück.

1993 – 2002... oder das vierte Jahrzehnt

1993

Die Generalversammlung stellte einen Männerriegebestand von 65 Mitgliedern fest und stimmte nach 1991 schon wieder einer Erhöhung des Jahresbeitrages zu, und zwar von 30 auf 40 Franken. Für Uwe Müller wurde neu Heinz Stüdeli als Chef der Volleyballsparte in den Vorstand gewählt. An derselben Sitzung wurde das Programm eines seit längerem geplanten Ausflugs nach Budapest vorgestellt. Dieses Vorhaben stiess jedoch wohl infolge zu hoher Kosten und, wie gemunkelt wurde, teilweise ebenso wegen Flugangst von einigen Turnern auf taube Ohren.

Die Ausbeute am Kreisturnfest in Messen war ein dreifacher Turnfestsieg in diversen Kategorien. Der Gruppenwettkampf bestand aus genau denselben sechs Disziplinen wie im Vorjahr. Und ebenfalls wie vor Jahresfrist, wurde das Siegerteam Bettlach 1 mit Josef Allemann, Walter Glanzmann, Hanspeter Marti und Anton Schmid, aufgrund der höchsten Punktzahl aller 33 teilnehmenden Gruppen erneut Turnfestsieger! Nachstehend einige Bestresultate: Walter Glanzmann mit 35,9 Sekunden im Geschicklichkeitslauf, Josef Allemann mit bloss 1,52 Meter Abweichung im Speerzielwurf, Bruno Schilli mit einer Zweikilometer-Geländelaufzeit von 7,18 Minuten. Ausserdem waren 73 Medizinballstösse, 36 Korbballeinwürfe und 120 Bockspünge, und dies jeweils in zwei Minuten, die Spitzenwerte einer entfesselten Leadertruppe. Dies waren tatsächlich enorm gute Resultate, welche nur durch intensives und stetes Training erreicht werden konnten. Nach dem Versuch im vergangenen Jahr in Solothurn präsentierten sich zudem wiederum 12 Turner in einer Kleinfeldgymnastik. Die Vorführung im auffällig pinkfarbigen Dress gelang unter der Regie von Alfred Mengisen ausgezeichnet und wurde mit grossem Beifall bestens benotet.

Bettlach als Volleyballhochburg der Männerturner! Solche Schlagworte durfte man wahrlich ohne Uebertreibung verwenden, wenn nach dem Kantonalen Spieltag in Riedholz über das Volleyballspiel geschrieben wurde, denn dort kämpften zwei Mannschaften hervorragend und eroberten sowohl in der Kategorie A als auch B gleich beide Meistertitel.

Das Familien-Picknick mit der gesamten Turnerfamilie, die Degustations- und Veloutour, aber auch der Bänzenjass, waren weitere Höhepunkte im Jahresgeschehen.

1994

Die Spielbegeisterung und die entsprechenden Erfolge waren inzwischen derart gewachsen, dass es möglich wurde nicht nur den Kantonalen Männerspieltag, sondern nun ebenso die Wintermeisterschaft mit zwei Volleyballmannschaften zu bestreiten. Aus diesem Grunde wurden neuerdings sogar Turniere in Dornach und Oberdorf in das Jahresprogramm aufgenommen.

Einem erlebnisreichen Maibummel auf den Jurahöhen, folgte einmal mehr ein erfolgreiches Abschneiden am Kreisturnfest in Subingen. In den Sparten Teamwettkampf beteiligte sich dort eine stolze 20 Mann starke Riege mit etlichen Spitzenplatzierungen, wobei darüber kein Festbericht zu finden war.

Das Bettagswochenende nutzte man zu einem überaus fröhlichen Ausflug ins "Züribiet". Anfahrtsziel war Regensberg, von wo aus es zu Fuss auf die rund 900 Meter hohe Hochwacht ging. In Schöfflisdorf warteten schon ungeduldig Studer's mit einem vielfältigen „Zvieri“. Bald darauf machte sich die gut genährte Schar auf nach Watt, dem nächsten Etappenort. Die ehemalige Bettlacherin, alias Anita von Burg und ihr Ehemann Kari, hiessen auf ihrem riesigen Bauernhof alle herzlich willkommen. Ein währschaftes „Bureznacht“ stand schon bereit. Es wurde kräftig zugelangt und der herrliche Watterwein rundete das Bouquet ab. Der Sonntagmorgen war bald einmal da und in der Küche wurde von der Gastgeberin ein traumhaftes Morgenbuffet vorbereitet. Davon bestens gestärkt, wurden nachmittags die zum Bauerngut gehörenden Ländereien samt Rebbergen abgeschritten. Dass die überaus verwöhnte Truppe vor ihrer Heimfahrt einen letzten Imbiss nicht ausschlagen konnte, versteht sich von selbst.

Was es im vorigen Jahr zu schreiben gab, gilt fast buchstäblich erneut auch jetzt im 1994. In Wangen bei Olten nämlich, gingen am Kantonalen Spieltag in den Kategorien A und B einmal mehr unsere beiden Volleyballgruppen als Sieger hervor.

120 Teilnehmer trafen sich Ende Oktober zum Solothurnisch kantonalen Leiterkurs der Männerturner in den Turnhallen Büelen und Einschlag. Etliche Sitzungen waren notwendig, um diesen Anlass nach den Wünschen des Kantonalvorstandes auf die Beine zu stellen. Die

am selben Tag stattfindende Präsidenten- und Oberturnerkonferenz fand mit dem gemütlichen abendlichen Fondue-Plausch im Saal der römisch-katholischen Kirche sehr grossen Anklang. Das Bettlacher Organisationskomitee, mit seinen zirka 30 Helfern, wurde mit Lob nur so überschüttet.

1995

In total 22 Spielen mit weit mehr als 80 Spielsätzen sowie über lange fünf Monate erstreckte sich die von neuem bestens verlaufene Hallenvolleyballmeisterschaft. Dabei wurde festgestellt, dass es ohne den speziellen wöchentlichen Trainingsabend, aber ebenfalls ohne steten Trainingsfleiss und Idealismus schon längst nichts mehr zu gewinnen gäbe.

Ein Mai-Ausflug führte eine grosse Reiseschar ins Zugerland. Per Schiff ging's von Zug nach Walchwil und in der Höhe über den Walchwiler- und Zugerberg. In kulinarischer Hinsicht, mit Fisch und Zugerkirchtorte, stimmte eigentlich alles. Nur zeitmässig geriet die stets mehr und mehr in die Länge gezogene Wanderschar in Verzug, da die geplante und wohl kaum seriös rekognoszierte Distanz doch für viele ältere Teilnehmer zu weit war. Fast im Sprinttempo ging es jedenfalls über das Plateau des Zugerberges und nur ganz knapp erreichten auch noch die Letzten den heimwärts fahrenden Zug in Zug.

Unmittelbar nach den Kampfrichtereinsätzen am Schulsporttag lud ein herrlicher Sommerabend zur Velotour ein. Nach rund zwei Stunden erreichte ein grosses pedalendes Teilnehmerfeld den Tannenhof als Ziel, wo schon Speis und Trank auf die hungrige Equipe wartete.

Es war mit Sicherheit die grösste Truppe, welche die Männerriege in ihrer 50-jährigen Vereinsgeschichte je an einem Turnfest im Einsatz hatte. Nicht weniger als 33 Mitglieder nämlich durften ein überaus erfolgreiches Kantonales in Balsthal miterleben. Während ein Seniorenteam in den Gruppenwettkämpfen einmal mehr als Turnfestsieger gekrönt werden konnte, schaute bei den jüngeren Teilnehmern zweimal ein zweiter Schlussrang heraus, dies nur einige winzige Hundertstelpunkte hinter den Gewinnern. Einige erwähnenswerte Bestleistungen: Fredy Stämpfli lief die zwei Kilometer lange Geländestrecke in 7,47 Minuten, Peter von Burg prellte den Ball in zwei Minuten 91 mal gegen die Wand, Walter Glanzmann absolvierte den Geschicklichkeitsparcours in 39,6 Sekunden, Alfred Mengisen hatte im Speerzielwurf mit 53 Zentimeter die geringste Abweichung zu verzeichnen. Die beiden Volleyballgruppen erspielten sich in kämpferischer Manier sowie in teilweise heissumstrittenen Partien die hervor-

ragenden Platzierungen 2 und 5. Ausserdem nahmen 14 Gymnastiker vor riesiger Zuschauerkulisse an den allgemeinen Vorführungen teil. Der sichtlich zufriedene Oberturner Alfred Mengisen durfte, nebst einigen Kilos Salami, für nicht weniger als 17 Mann auch noch spezielle Einzelauszeichnungen entgegennehmen.

Die diesjährige Herbstwanderung führte auf dieselben Pfade von 1987 zurück. Biel, Magglingen, Hohmatt, Twannberg, Gaicht, Twann, hiessen die Stationen, welche zum Grillieren, zum Degustieren, zum Fröhlichsein, zur Pflege der Kameradschaft und zum Festen einluden.

Zum 20. mal jährte sich gegen Jahresende der Bänzenjass. Der klare Sieger, mit dem sagenhaften Vorsprung von 367 Punkten, hiess zu jener Zeit Hans Kocher, gefolgt von Martha Widmer und Josef Portmann.

1996

Unter den 40 Besuchern der Generalversammlung durfte mit dem Kantonsratspräsidenten für einmal ein ganz prominenter Gast willkommen geheissen werden. Als begeisterter Turner und Volleyballspieler liess es sich Hans König nicht nehmen, seiner Männerriege die Ehre zu erweisen. Wie schon in der Vergangenheit, sah der Jahresplan erneut etwa 80 Turnabende und Volleyballtrainings vor. Der Kassabericht zeigte wegen der enorm hohen Kantonaltturnfestkosten eine stark rückläufige Tendenz. Dank der Finanzspritze durch den Turnverein und einem ausserordentlichen Beitrag von Robert Mathys, konnte die Rechnung einigermaßen ausgeglichen gestaltet werden.

Die Schlussrangliste der Volleyball-Wintermeisterschaft ergab folgendes Bild: In der Kategorie A belegte Bettlach 1, hinter Bätterkinden, den zweiten Rang. Bettlach 2 siegte in der Kategorie B vor Balsthal.

Die Bahn fuhr einen 14-köpfigen Maibummeltross nach La Heutte. Rucksackbeladen folgte von dort aus der steile Aufstieg auf den Werdberg. Die etwa 600 Höhenmeter wurden zügig in einer Marschstunde bewältigt. Die kulinarischen Genüsse in der rustikal-romantischen Gaststätte sorgten bald einmal für Gemütlichkeit und Geselligkeit. Für die einen rechtzeitig, für die ewigen „Höckeler“ viel zu früh, hiess es um Mitternacht auf ins Nachtlager und wie schon so oft erlebt, der Morgen liess nicht lange auf sich warten. Gewaschen, gekämmt und rasiert traf man sich wieder beim Morgenessen. Nach

einem Kompliment an die jungen Wirtsleute, nahm eine gestärkte Schar den rund 20 Kilometer langen Heimweg Richtung Osten unter die Füsse. Das Anpeilen der Berggasthöfe war im Nebel schwierig und so entschloss man sich, bei einer von Kurt Renfer anvisierten Waldhütte zu rasten und bald schon stand eine gemütliche Männer-schar rund um ein loderndes Feuer. Als dann schliesslich jeder seinen „Traubensaft“ und die Fleischwaren dem Rucksack entnahm, war die Stimmung perfekt. Nur allzu schnell hiess es plötzlich, Weitemarsch zum Harzer. Dort gab's Kaffee mit „Schenkeli“ und Marcel Challandes verteilte noch seine letzten Schneebargetränke, sogenannte „Feiglinge“. Steil hinunter durchs „Schmugglerwägli“ erreichten alle heil den Stierenberg. Eine letzte Stärkung war hier Bedingung, stand doch noch der Weg via „Bättlerchuchi“ und „Burgannisloch“ bevor. Gerade noch rechtzeitig vor dem Muttertag kamen schliesslich alle in ihrer vertrauten Umgebung an.

Das Eidgenössische Turnfest in Bern wurde von 20 Teilnehmern bestritten. Im Festführer war Bettlach in den Bereichen Gruppenwettkämpfe mit Zielwurf, Geschicklichkeitslauf, Ballprellen, Korbballwürfe sowie 6-Minutenlauf aufgeführt. Ferner ging man in den Einzelwettkämpfen und beim Volleyballturnier am Start. Mit rund 18'000 anderen Turnern und Turnerinnen reisten jedoch am ersten Wochenende schon mal einige mit rotem Ball ausgerüstete Gymnastiker in die Feststadt ein. Bettlacher mit einem Gymnastikball? Ein absolutes Novum! Als Bestandteil eines zweistündigen Showprogramms wurde diese Darbietung im Wankdorfstadion, im Verbund mit den Kantonen Aargau, Basel und Solothurn, zu einem eindrücklichen Erlebnis. Eine Woche darauf fuhren die Spieler frühmorgens nach Gümligen, um sich in der Kategorie Senioren im Volleyball zu messen. Unter den 18 teilnehmenden Mannschaften aus der ganzen Schweiz wurde der Einzug in die Finalrunde knapp verpasst, sodass bloss noch um Platz fünf und sechs mitkonkurriert werden konnte. Der Gegner hiess abschliessend Uster, welcher ganz klar bezwungen wurde, was zum 5. Schlussrang führte. Am vorletzten Turnfesttag waren 17 Wettkämpfer in den Gruppen- und Einzeldisziplinen im Einsatz. Aufgrund der bisherigen Turnfesterfolge wurde von der Seniorengruppe einiges erwartet. Doch das Hoffen versiegte bald, denn die so sicher geglaubten Korbwürfe fielen eben nicht in, sondern neben oder über den Korb und man trauerte vielen, sehr vielen Punkten nach. Die Teamwettkämpfe beendete man in der Kategorie Männer unter 499 Gruppen im 51. und in der Kategorie Senioren unter 239 Teams im 49. Rang. Bester Einzelkämpfer wurde niemand geringerer als der Oberturner Alfred Mengisen, vor Hanspeter Marti und Robert Oberer. Insgesamt schafften in der Einzelwertung 10 Turner die Punktelimite

für die goldene Auszeichnung. Dank dem Gratisangebot der SBB wurde der Turnfestabschluss nicht etwa zu Hause, sondern ganz grandios bei Fisch und Wein in Auvernier am Neuenburgersee gefeiert.

Im Westen nichts Neues, könnte man fast Jahr für Jahr kommentieren, wenn vom Volleyball die Rede ist. In Oensingen schauten nämlich am Kantonalen Spieltag in den beiden höchsten Spielkategorien mit einem 1. und 2. Rang wiederum Spitzenplätze heraus.

Nach dem Einzug der Bettagskollekte wurde das Jahresprogramm mit 44 Spielbegeisterten am Bänzenjass beendet.

1997

An der von 42 Mitgliedern besuchten Generalversammlung wurde Alfred Mengisen für seinen unermüdlichen Einsatz während vier Jahrzehnten im Turnwesen geehrt. Er hat in diesem sagenhaft langen Zeitraum nicht nur das Vereinsgeschehen sehr stark mitgeprägt, sondern seine turntechnischen Fähigkeiten auch weitergehend zur Verfügung gestellt. Seine Meilensteine, ganz grob und unvollständig aufgelistet, waren die folgenden: 1965-1974 amtierte er als TVB-Oberturner, leitete während 15 Jahren das Jedermannsturnen, war Kreisoberturner in den 80er Jahren, war Jugend und Sport-Leiter, wirkte als langjähriger technischer Leiter in der Kantonalen Männerturnkommission und ist seit 1985 Männerriege-Oberturner! Als er im Jahre 1956 als 15-jähriger in den Turnverein aufgenommen wurde, dachte er wohl kaum daran, dass er je einmal zu den TVB-Geschichtsträgern gehören würde.

Die Hallenwintermeisterschaft schlossen die Volleyballspieler in der höchsten Kategorie mit den Rängen zwei und vier ab und am Kantonalen Spieltag in Egerkingen wurde ein starkes Team einmal mehr Kantonalmeister.

20 Mann erreichten am Kreisturnfest in Riedholz ausgezeichnete Resultate. Nach wirklich intensivem Training waren sie bestens vorbereitet und erzielten so bei den Männern und Senioren zwei Kategoriensiege sowie einen zweiten und fünften Schlussrang.

Grosse Unzufriedenheit herrschte bei den Organisatoren des zweitägigen Ausflugs in die Walliser-Weinberge nach Salgesch und an die Gestade des Genfersees. Eine miserable, ja beschämende Beteiligung löste Frust und Unverständnis aus. Von einem Mitgliederbestand von 75 Männern, zeigten damals sage und schreibe 90 Prozent

kein Interesse an diesem Vorhaben und hüllten sich über die Nichtteilnahme in Schweigen! Lag es am Programm, an den Kosten oder an der Uebernachtung?

1998

Im Organisationskomitee "100 Jahre Turnverein Bettlach", welches seit 1995 intensiv am Arbeiten war, halfen auch zahlreiche Männerriegeler mit und stellten mit Kurt Renfer sogar den Vorsitzenden. Für die Feierlichkeiten waren im Verlaufe des Jahres etliche Aktivitäten geplant. Die Männerriege übernahm dabei zum wiederholten mal die Durchführung des „Eieraufleset“, der aber bei äusserst kaltem Wetter kaum Zuschauer anzulocken vermochte. Als Hauptanlässe galten jedoch die Schweizermeisterschaften im Nationalturnen und Steinstossen, aber auch die Weihe der neuen Vereinsfahne von Esther und Robert Mathys.

Im Jubiläumsjahr setzte sich der Riegevorstand wie folgt zusammen: Martin Derendinger, Präsident; Hanspeter Marti, Vize-Präsident und Sekretär; Alfred Mengisen, Oberturner; Robert Oberer, Kassier; Daniel Christ, Aktuar; Heinz Stüdeli, Leiter Volleyball; Heinz Gasser, Beisitzer; Hugo Bader, Materialverwalter. Letztgenannter ist übrigens seit der Gründung auch heute noch voll mit dabei.

Nicht mehr so überzeugend schien es während der Hallenvolleyballmeisterschaft zu laufen. Die erste Mannschaft errang immerhin noch den Vizetitel. Bedauerlich war aber, dass die zweite Garnitur mit dem Abstieg in die Kategorie B vorlieb nehmen musste.

Kreuz und quer durch den Bucheggberg! Messen als Ausflugsziel! Kannst du dir so was vorstellen? Die 20 Männerriegeler, die am zweitägigen Maibummel mit dabei waren hingegen schon. Mit dem Zug führte die Reise über Solothurn nach Büren zum Hof und nach einer Wanderung wurde zu abendlicher Stunde Messen erreicht, wo man im antiken Bärensaal die Unterkunft bezog. Walter Triebold erinnerte sich sogar, dass er hier vor 65 Jahren das Tanzbein geschwungen hatte. Ein feines Nachtessen, Wein und Bier, ausgiebiges Palaver, Witz, Gesang und besonders das Gutenachtliedchen von Walter Stämpfli beendeten den ersten Tag. Die Nacht war für viele zu kurz, dafür das reichhaltige Frühstück umso länger. Die Morgenstimmung schien aber etwas gedämpft, denn der Blick durch das regennasse Fenster verriet nichts Gutes. Gerhard Spörli suchte schon mal vergebens nach seinem zu Hause liegen gelassenen Regenschutz. Doch Regen hin oder her, die beschwerlichen Kilometer nordwärts mussten so oder so bewältigt werden. Es war ein stetes Auf und Ab, ohne

je einmal ein angeschriebenes Haus zu erblicken. Das Wetter hatte sich jedoch erhellt, sodass zwischen Gosswil und Gächliwil am Feuer gegrillt werden konnte. Auf listigen Umwegen und schon etwas ermüdet nahm man den „Bibernstutz“ in Angriff und endlich war auch die Aare in Sichtweite. Auf dem letzten Wegstück durch die Wyti, vorbei an der leider geschlossenen Fischerstube, machten sich die zahlreichen Marschstunden stets spürbarer und jedermann ersehnte das durststillende kühle Bier im Restaurant Bahnhof.

1. Rang Senioren 1: Josef Allemann, Robert Mathys, Uwe Müller, Robert Oberer; 1. Rang Senioren 2: Hugo Bader, Cäsar Derendinger, Martin Derendinger, Hanspeter Marti; 2. Rang Männer 1: Walter Bessire, Daniel Christ, Willi Luder, Fredy Stämpfli; 4. Rang Männer 2: Heinz Lorenz, Hans König, Kurt Renfer, Peter von Burg. Dies war die Ausbeute in den Gruppenwettbewerben am Kreisturnfest in Bellach. Zum Bestreiten der Wettkämpfe brauchte es wie immer ein ganzes Heer an Kampfrichtern. Aus Bettlachersicht waren mit dabei: Eugen Blunier, Hektor Luder, Rudolf Schüpbach, Walter Stämpfli, Martin Studer sowie Max von Burg.

Der Kantonale Spieltag in Niedererlinsbach wurde von den Volleyballern sowohl in der Kategorie A als auch B auf den Ehrenplätzen beendet.

Mit einer grandiosen Silvestergala fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten „100 Jahre Turnverein Bettlach“ in der Turnhalle Büelen ihren krönenden Abschluss. Uebrigens entstand zur Zeit der Hundertjahrfeier aus den Reihen der Ehrenmitglieder und Männerturner der sogenannte bald legendäre „Club 98“. Diese Gruppierung trifft sich noch heute einmal im Monat zu diversen Aktivitäten und gemütlichem Beisammensein.

1999

Die mit über 40 Mann besuchte Generalversammlung zeigte einen Mitgliederbestand von 76 Turnern. Es war dies in der 50-jährigen Männerriege-Geschichte der höchste Bestand. Als Anmerkung sei festgehalten, dass es heute im 2012 zwanzig Mann weniger sind!

Personelle, aber ebenso verletzungsbedingte Probleme bei den Volleyballern führten dazu, dass man sich diesmal nur mit einem einzigen Team an der Wintermeisterschaft beteiligen konnte. Die Erwartungen wurden demnach auch nicht allzu hoch eingestuft, da die Mannschaft längst nicht mehr so stark war wie noch vor Jahresfrist. Ein unbezwingbares Bätterkinden schwang dann ganz obenaus und

ebenso Welschenrohr war eine Nummer zu gross. Dank einer besseren Satzdiffereenz gelang es schlussendlich, und zwar vor Oberdorf, den Bronzeplatz zu sichern.

Geschicklichkeitslauf, Stossen des Medizinballs, Speerzielwurf, Korbballwürfe, Zweikilometerlauf, Allround-Fachtest mit Laufspielen, Bällen und Frisbee. All diese Vielseitigkeit beinhaltete der Gruppenwettkampf am Kreisturnfest in Lüterkofen, wobei daraus erfreulicherweise zwei Siege, ein fünfter und elfter Rang resultierten. Ausgezeichnete Resultate, beziehungsweise Noten von über neun Punkten, wurden in den nachfolgenden Wettbewerben erkämpft: 9,72 Punkte für den Zweikilometerlauf, kombiniert mit Speerwurf; 9,70 Punkte im Fresbeelauf und ebenfalls 9,70 Punkte für den Zielwurf über die Schnur.

Im Herbst stand der Volleyballspieltag auf dem Programm, welcher in Gerlafingen mit dem Erringen des Vizemeistertitels erneut erfolgreich endete.

Ein herrliches, erlebnisreiches, unvergessliches Fest gönnten sich 8 Männerriegeler beim Mitwirken in einer Grossraumvorführung an der Gymnaestrada, beziehungsweise am Weltturnfest in Göteborg Schweden. Es soll sogar so beeindruckend und einmalig gewesen sein, dass sich einige an Ort und Stelle spontan entschieden haben, im Jahre 2003 in Portugal wieder dabei zu sein.

2000

Als fast historisch konnte man in Turnerkreisen den 25. Februar 2000 bezeichnen. Männerriegemitglied Kurt Renfer wurde nämlich an der 101. Generalversammlung des Turnvereins, als sogenannte „Uebergangslösung“, zum Vereinspräsidenten gewählt.

Das Millennium stand ganz im Zeichen des Kantonalen Turnfestes in Olten und man nahm die diversen Wettkämpfe mit rund 30 Turnern in Angriff. Ein souveräner Turnfestesieg sowie ein zweiter Rang im Volleyball! Ein zweiter, dritter, vierter und zwölfter Platz in den bekannten Teamwettkämpfen! Dies war die wirklich tolle Ernte einer seriösen Vorbereitung in allen Sparten, wobei dazu die mit viel Aufwand einstudierte Gymnastik "Jessica" auch als Wettkampfbestandteil galt und mit der Bewertung von 8,14 Punkten ebenfalls zu den guten Rangierungen beitrug. Trotz üppigen Regengüssen und üblen Terrainverhältnissen, welche während der Einsätze zu etlichen Ausrutschern führten, liess man sich nie aus dem Konzept bringen und bestätigte damit die guten Leistungen vom letzten Kantonalen. Roland

Amiet, Daniel Christ, Urs Derendinger, Roger Eyholzer, Thomas Flu-ry, Michel Jdrizi, Hans und Ulrich König, Daniel Kupper, Alfred Mengisen, Uwe Müller, Hung Van Nguyen und Heinz Stüdeli waren die erfolgreichen Spieler unter den insgesamt 15 Volleyballgruppen in den Kategorien A und B. Ohne eine einzige Niederlage setzte sich das erste Team in der obersten Spielklasse ganz klar durch und er-rang zur Freude aller Beteiligten den begehrten Turnfestsieg. Mit dem hervorragenden 2. Rang in der Kategorie B gelang auch Bettlach 2 eine überzeugende Leistung. Mit dem damals grossen Hit "Anton, Anton...." gingen auch die Schlussvorführungen mit 12 Män-nern in einer grossen Kantonalgruppe glanzvoll über den Rasen.

Nach dem grossartigen Volleyballereignis am Turnfest in Olten konn-te es fast nicht anders sein, als dass sich die zwei teilnehmenden Mannschaften ebenfalls am Kantonalen Männerspieltag in Subingen in beiden Spielklassen ohne wenn und aber durchzusetzen vermoch-ten.

Auf ins Tirolerland! Die Reisegeschichte: 46 Unternehmungslustige starteten bei schönstem Herbstwetter zum langersehten viertägigen Ausflug. Der Schneider-Reisecar fuhr gegen Osten los. Ueber die Silvretahochalpenstrasse erreichte eine bereits fidele Gesellschaft zur Mittagsrast die verschneite Bielerhöhe. Die Talfahrt ging via Gal-tür zum mondänen Skiparadies Ischgl, wo die ersten „Radler“ kon-sumiert wurden. Danach war es nicht mehr weit bis zum eigentlichen Ausgangspunkt der Reise, zum Feriendorf See im Paznauntal. Hier durfte nun die Männerriege mit ihren Begleiterinnen im Gasthof Post während vier Tagen feudal und gemütlich wohnen. Auch kulinarisch war es ein richtiger Höhepunkt und unter herzlichster Gastfreund-schaft genoss jedermann die unterhaltsamen Abende in fröhlicher Runde. Ja, mit Tirolermusik ging im Hotel Post jeweils buchstäblich so richtig die Post ab! Paul Wingeier kam in Schale angerückt, die Damen erschienen in glänzenden Roben, Cäsar Derendinger ent-puppte sich als Saxofonist, Yvonne Studer und Walter Triebold ge-stalteten die Witzvorträge, Kurt Renfer läutete die Whisky-Runden ein und Hektor von Burg wurde unter tosendem Beifall in die Männer-riege aufgenommen. Auf den unendlich langen Zillertalerhochzeitsmarsch folgte „Macarena“ mit Vorturnerin oder Gogo-Girl Lilo Renfer, und ab da blieben alle Stühle leer! – Von See aus führte in den bevorstehenden Tagen eine Reise in die Kristallwel-ten des Swarovsky-Museums. Der weltbekannte Schmuckhersteller liess dabei wohl bei den meisten Damen die Herzen etwas höher schlagen. Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug nach Innsbruck. Alle waren begeistert von der schmucken Altstadt mit dem berühm-

ten „goldenen Dacherl“. Nach Knödel, Wienerschnitzel und Marillenkaffee stand am Nachmittag in der Alpenmetropole noch die Besichtigung der Berg-Isel Sprungschanze auf dem Programm. Einige liessen es sich nicht nehmen, sogar die vielen Höhenmeter bis zum Schanzentisch hochzusteigen. Später kamen auch noch die Wanderer zu ihrem Genuss. Jeder durfte dabei, je nach Lust, Laune oder Können, seine Route selbst auswählen. Die Gondelbahn brachte vorerst mal alle auf die 1'500 Meter hohe Medrigalm. Ab hier marschierten diverse Grüppchen bergwärts auf der leichteren, oder hinauf zur Ascherhütte, auf einer anspruchsvolleren Tour. Und plötzlich, vor schönster Alpenkulisse, liess die Gymnastikleiterin mit ihren gelenkigen Turnern den stimmungsvollen Abend mit dem Macarena-Tanz nochmals aufleben. Bevor es wieder talwärts ging, wurde eine Kneippkur im eiskalten Gletscherwasser noch zu einem besonderen Erlebnis. Etwas wehmütig hiess es nach vier herrlichen Tagen leider wieder Abschied nehmen. Ueber Pians und Landeck wurde das zollfreie Samnaun für eine Einkaufstour erreicht. In Davos folgte ein längerer Mittagsaufenthalt, bevor es durchs Rheintal hinab nach St. Gallen und dann ins historische Städtchen Wil ging. Nachdem die Heimweh-Bettlacher Gerhard und Claire Spörli mit einem Schlummertrunk verabschiedet waren, steuerte eine in Erinnerungen schwelgende und immer noch fröhliche Reiseschar heimwärts.

Am „Bettlescht“ durfte man einmal mehr auf den Einsatz der Männerturner in der Festwirtschaft zählen.

Die anlässlich des Kantonalturfestes in Olten bestens gelungene Gymnastikvorführung „Jessica“, unter der Leitung von Alfred Mengisen, war auf derart grosses Interesse gestossen, dass man zur Turnshow des Solothurner Kantonalturfverbandes nach Niedererlinsbach eingeladen wurde, wo die Darbietung nochmals mit viel Applaus bedacht wurde.

2001

Der Mitgliederwerbung wurde für einmal etwas mehr beigemessen als es bis zu jenem Zeitpunkt üblich war. An der Gewerbeausstellung präsentierte man sich deshalb auf einer durch Heinz Gasser hervorragend gestalteten Ausstellungswand. Zudem lagen die Trainings- und Jahresprogramme zum Mitnehmen auf. Es ging vor allem darum, die Männerriege mittels Fotos bei ihren turnerischen Aktivitäten vorzustellen und ins richtige Licht zu rücken. Die Präsentation wurde zudem verbunden mit einem bescheidenen Wettbewerb, das heisst, es konnten Einkaufsscheine des Bettlacher-Gewerbes gewonnen werden. Im Nachhinein konnte festgestellt werden, dass die ganze

Aktion punkto Mitgliederzuwachs absolut keinerlei Erfolg zeigte und man kam zur Erkenntnis, dass nur eine Propaganda von Mann zu Mann Erfolg haben kann.

Im Jahresprogramm fehlten auch diesmal die stets gemütlichen Anlässe nicht, wie zum Beispiel der zweitägige Maibummel in den Jura und die Degustationstour in den Bucheggberg.

Während der letzten Zeit machte überall und immer deutlicher das Schlagwort „Fusion“ die Runde. Ob im Schweizerischen Turnverband, im Kantonaltturnverband oder in anderen turnerischen Gremien, stets wurde von einem Zusammenrücken von Männern und Frauen gesprochen. Dies war nun in rasanter Art und Weise urplötzlich auch beim Turnverein Bettlach ein Thema geworden. Anfangs Jahr entstand deshalb ein entsprechendes Projektteam, welches die diversen selbständigen Abteilungen, Aktive, Damenturnverein, Fraueturnverein und Männerriege, nach und nach über das Vorhaben eines möglichen Zusammenschlusses orientierte.

Das Experiment, am Regionalturnfest in Hubersdorf im Wettkampf "Fit + Fun" mitzumachen, stiess nicht überall auf Begeisterung. Von den vorangegangenen Turnfestleistungen verwöhnt, erwartete man aber mit den neuen Wettkampfteilen dennoch wieder einiges. Der neue Test bestand aus sechs konditionell anspruchsvollen Disziplinen, die zudem enorm viel Teamgeist und Geschicklichkeit verlangten. Dabei galt es mit Tennisbällen, Basketball, Rugbyball, Volleyball und diversen Handgeräten wie Fresbee, Ring und Hockeystock läuferische Wettkämpfe zu absolvieren. Zusätzlich bestritten einige noch einen zwei Kilometer langen Geländelauf. Für etliche war die ganze Angelegenheit doch etwas gar vielfältig und die Koordination ging doch da und dort öfters mal verloren. Fazit eines Männerturners: „F+F“ heisst nicht „Fit+Fun“, sondern "Für d'Füch's!" Trotz der grossen Schwierigkeiten bei einzelnen Disziplinen, resultierte schlussendlich unter den 40 teilnehmenden Gruppen ein 4. und 5. Rang. In der Sparte Geländelauf, mit Beat Walker, Heinz Lorenz, Heinz Gasser, Josef Allemann, Willi Luder, Hans König sowie Uwe Müller, reichte es sogar zum Turnfestsieg. Am Abend trafen sich alle wieder zu einer gemütlichen Runde mit traditionellem Wurstsalat im Restaurant Zelig.

Die Velotour führte für einmal nicht allzu weit. Eine muntere Schar pedalt Richtung Langendorf, um im Garten des Kollegen und ehemaligen Kantonsratspräsidenten, Hans König, feudal bewirtet zu werden.

Nach dem zweiten Platz anlässlich der Hallenwintermeisterschaft durfte man vom Kantonalen Männerspieltag in Neuendorf einiges erwarten. So war es denn auch. Die zwei Bettlacher-Volleyballteams erspielten sich in der obersten Spielklasse den ersten und dritten Rang.

Unter der Leitung von Martin Studer neigte sich mit der Austragung des traditionellen Bänzenjasses für 44 Spieler das Jahr erfolgreich zu Ende.

2002

Mit der Generalversammlung vom 1. Februar wurde Martin Derendinger nach langer 17-jähriger Präsidialzeit verabschiedet und gebührend gefeiert. Gleichzeitig konnte auf die Geschichte „40 Jahre Männerriege“ zurückgeblickt werden. Zu diesem Jubiläum durfte unter den 50 Anwesenden sogar der Gemeindepräsident Hans Kübli begrüsst werden. Mit dem bevorstehenden Zusammenschluss aller Bettlacher Turnvereine war diese vierzigste auch gleichzeitig letzte Männerriege-Generalversammlung. Kurt Renfer orientierte über die Fusion und die damit verbundenen Auswirkungen. In der Folge wurde der Männerriegevorstand aufgelöst und neu ein aus 9 Mann bestehender leitender Ausschuss gebildet. Dieser Ausschuss konstituierte sich bald einmal selbst, um die technische und administrative Leitung des Männerturnens zu übernehmen.

An der 103. TVB-Generalversammlung vom 15. Februar im Restaurant St. Urs wurde dann die Fusion für alle Tatsache und mit der Gründungsversammlung am 27. April in der Turnhalle Büelen endgültig vollzogen. Was wird nach diesem Zusammenrücken die Zukunft bringen? Dies fragte sich vor allem die ältere Generation.

Im Volleyball war dies alles kein Thema, stand doch die Hallenwintermeisterschaft in vollem Gange, welche souverän mit dem Meistertitel in der Kategorie A und dem Vizetitel in der Kategorie B gekrönt wurde.

Danach stand schon das Eidgenössische Turnfest im Baselbiet bevor. Eine grosse Schar von 27 Wettkämpfern, unter der Leitung des langjährigen und bald abtretenden Oberturners Alfred Mengisen, absolvierte in Sissach den Gruppenwettkampf. Vorgängig erreichte Heinz Stüdeli mit seinem starken Volleyballteam in der 18 Mannschaften umfassenden Kategorie Männer, ohne eine einzige Niederlage, den 2. Schlussrang. Nur wenige Satzpunktchen fehlten und es

hätte sogar zum Sieg gereicht. Im Fit+Fun-Wettkampf schaute hingegen unter 61 Gruppen mit bloss 23,08 Punkten nur ein enttäuschender 36. Rang heraus. Kantonal betrachtet sah alles etwas besser aus, landete man doch damit auf dem guten 2. Rang. Die Einzelnoten vermochten dennoch die Schwachstellen aufzuzeigen: Rugbylauf und Unihockeyslalom, 7,49 Punkte; Ballprellen über die Leine und Ballwurf über die Stange, 8,66 Punkte; Fresbeelauf und Stepweitwurf, 6,48 Punkte; Geländelauf, 7,64 Punkte. Nach der Arbeit sass man schliesslich abends trotz unbefriedigendem Mannschaftswettkampf mit den aktiven Turnerinnen und Turnern des TVB beim gemütlichen Nachtessen zusammen.

Kaum war der Kantonale Spieltag der Volleygruppe in Oensingen mit dem Erringen des zweiten Rangs abgeschlossen, stand bereits der Jubiläumsausflug bevor.

„40 Jahre Männerriege!“ Jubiläumsfahrt ins Piemont! Dort verbrachten über 40 reiselustige Turner samt Partnerinnen vier herrliche Tage. Zum Reiseprogramm: Mit komfortablem Schneider-Car fuhr man via Freiburgerland, Genfersee, Grosser St. Bernhard, durchs Aostasowie das rebenreiche Doratal und erreichte so die Tiefebene Oberitaliens. Vorbei an den grössten Reisefeldern Europas wurde mit der Ueberquerung des Flusses Po Trino erreicht, wo man einen Reissbauern besuchte und in einer ehemaligen Abtei hervorragende Reisspezialitäten geniessen durfte. Nachher folgte die Fahrt nach Alba zum Bezug der Zimmer in einem modernen, feudalen Hotel mit Swimmingpool, das am ersten Abend noch rege benützt wurde. Anderntags war die Begehung der Sehenswürdigkeiten von Alba angesagt. Bekannt als Handelsplatz der weissen Trüffel, genoss jeder mann nach einem Marktbesuch das ausgiebige Apéro in der wunderschönen Altstadt. Anschliessend fuhr der Car durch üppige Weinberge zum Besuch eines Gutsbetriebes im Barbarescogebiet. Hier erfuhr die fröhliche Runde viel über den Weinanbau und degustierte manch feines Tröpfchen. Das mehrgängige Nachtessen wurde im ehrwürdigen Castello di Grinzane Cavour eingenommen, wo noch heute ein Stück Krawatte von Martin Derendinger im Rittersaal hängt!?! Am dritten Tag stand der Besuch der Firma Cinzano in Asti auf dem Programm. Hier bot das sehenswerte Städtchen, nach einer erlebnisreichen historischen Führung, noch etliche Einkaufsmöglichkeiten. Ueber weite Hügel, durch eine bezaubernde Landschaft und vorbei an vielen Dörfern und Burgen, chauffierte uns „Ferdì“ wohlbehalten zum Hotel zurück. Bei einem letzten Nachtessen, mit Barolo, Espresso und Grappa, folgte das Abschiednehmen. Die vier tollen Tage gingen zu Ende und die Rückfahrt führte durch die goldgelben

Reisfelder in der Po-Ebene nach Novara. Am zauberhaften Ortsee reichte es sogar zu einem kurzen Halt. Dem Lago Maggiore entlang fuhr man Richtung Locarno zum Mittagessen und dann durch den Gotthard heimwärts.

Was fand nebst der üblichen nicht schlecht besuchten Turnstunden sonst noch so alles statt? Da waren der gemütliche zweitägige Maibummel ins verregnete Schwarzenburgerland, die Velotour sowie der Kampfrichtereinsatz am Schulsporttag. Ferner gab's den besuchsmässig nicht sonderlich zufriedenstellenden gemeinsamen Spieltag mit den Aktiven, die Herbsttour in die Heimat von Felix Weber nach Reigoldswil mit dem unvergesslichen Besuch einer Schnapsbrennerei, welche ab jenem Zeitpunkt ausverkauft war.

Das Jahr endete wie immer mit dem Bänzenjass und der Abendunterhaltung, an welchem die Männer mit einem Matrosenreigen ihr bestes gaben.

2003 – 2012... oder die jüngsten zehn Jahre

2003

Die Männerturner präsentierten sich neu mit einer Homepage im Internet. Mit dem Werdegang der Riege, einer Fotoecke und dem Jahresprogramm, wurde die Oeffnung nach aussen realisiert. Diese Seite wurde inzwischen längst entsprechend angepasst und in den Internetauftritt des Gesamtvereins integriert.

Nach der Fusion der Bettlacherturnvereine fand für die Männerriege nicht mehr eine Generalversammlung, sondern am 24. Januar erstmals ein sogenannter „Jahreshöck“ im Restaurant Traube statt, welcher aber leider nur von bescheidenen 27 Mitgliedern besucht wurde. Nachdem im letzten Jahr noch 50 Anwesende zu verzeichnen waren, bot sich diesmal ein wahrlich tristes Bild und die sonst gewohnt gute Stimmung blieb aus. Anstelle des bisherigen Vorstandes wurde den bereits Nominierten im Ausschuss an jenem ersten „Höck“ die folgenden Chargen zugeteilt: Heinz Lorenz, Obmann; Heinz Gasser, Vizeobmann; Fredy Stämpfli und Peter von Burg, Technische Leitung; Alfred Mengisen, Seniorenturnen; Heinz Stüdeli, Volleyball; Hanspeter Marti, Sekretariat und Kommunikation; Daniel Christ, Protokoll und Internet; Hugo Bader, Materialverwalter.

An der Kantonalen Turnveteranentagung in Seewen war aus Bettlach eine Grossdelegation angereist. Grund dafür war, sich für die Dele-

giertenversammlung 2004 zu bewerben. Der Erfolg blieb nicht aus und ein Organisationskomitee machte sich bald einmal an die Arbeit. Nur 14 Männer folgten der Maibummel-Einladung. Mit dem Zug gelangte diese bescheidene Truppe an einem Freitag nachmittag nach Hägendorf. Von dort führte die Wanderung durch die Teufelsschlucht auf den Allerheiligenberg. Nach einem ausgedehnten Nachessen, welches diesen Namen aufgrund der Gefrässigkeit einzelner Teilnehmer nicht verdiente, wurde wie üblich diskutiert, gelacht, gejasst und auch noch gesungen. Geschlafen wurde in fast jeder beliebigen Ecke des Hauses. Am Tag darauf ging es auf den Weg zur Tiefmatt und hier stiessen vier weitere Kollegen hinzu, die den Aufstieg mit dem Auto bewältigt hatten. Die vielen Treppen den Roggenschnarz hinunter machten etlichen zu schaffen und sie waren froh, dass auf dem Oensing Roggen ein weiterer Halt folgte. Während die Nimmersatten schon wieder grillierten, genossen die andern die wärmende Sonne oder die schöne Aussicht. Vorbei am Schloss Neu Bechburg kam man rechtzeitig zum Bahnhof Oensingen, um den Zug nach Hause zu besteigen.

Das Kreisturnfest in Messen stand ganz im Zeichen des gewohnten sechsteiligen Gruppenwettkampfs, an welchem 16 Mann mitmachten. Die Rangliste zeigte schlussendlich unter den 19 anwesenden Riegen einen 2. Rang in der Kategorie Männer und einen 3. Rang in der Kategorie Senioren. Damit hatten die beiden frischgebackenen Oberturner Fredy Stämpfli und Peter von Burg ihre Feuertaufe mit Bravour bestanden. Dies wurde dann auch mit einem längeren Schlusshöck im Restaurant Bahnhof ausgiebig gefeiert.

Kurz vor der verdienten Sommerpause führte die Velotour über Grenchen, Meinsberg, Pieterlen und wieder heimwärts Richtung Osten, steil bergauf zum „Chappeli“. Viele Schweisstropfen gingen verloren bis zum Ziel oberhalb von Grenchen, im Garten von Uwe Müller, wo die Bikerkolonne so richtig verwöhnt wurde.

Am Beach-Volleyballturnier des Fussballclubs Bettlach waren fünf Teams mit dabei und die zahlreichen Spitzenplatzierungen durften sich sehen lassen.

In Biberist eroberten sich die Volleyballer am Kantonalen Männerspieltag auf eindruckliche Art und Weise den Meistertitel in der höchsten Spielklasse, wobei zu bemerken ist, dass die Konkurrenz für einmal nicht sonderlich stark war.

Ein herrlich warmer Tag, herbstliches Laub in bunten Farben, ein prachtvolles Alpenpanorama über dem weiten weissen Nebelmeer, bildete die Kulisse am Zusammentreffen auf der Bützen. Ein fröhlicher und geselliger Anlass wie im Bilderbuch stand den 27 Berggängern bevor. Aus allen Himmelsrichtungen strömten sie herbei, die Männerturner. Die älteren Semester, vom Stierenberg kommend, sassen schon beim Jass und Apéro, als jene eintrafen, die den Weg vom Dorf her gewählt hatten. Die weitaus grösste Teilnehmerschar zählte sich jedoch zu den Marschtüchtigen und erreichte, von Court her kommend, das Ausflugsziel nach dreistündiger Wanderung. Der Kochtopfinhalt brodelte schon seit Stunden, lud doch Gastgeber Robert Oberer mit seiner Gattin zu echtem ungarischen Gulasch ein. Herrlich dazu mundete auch das enorme Weinangebot aus Frankreich, Spanien, Schweiz, Australien, Kalifornien, Chile, Italien und so weiter und so fort. Es blieb viel Zeit für frohes Beisammensein. Zum Ausklang des wundervollen Tages überraschte der Gastgeber allesamt mit seiner Panflöte und bewies auf besinnliche Weise viel musikalisches Talent und stimmte zu abendlicher Stunde zum Aufbruch ein.

2004

Heinz Gasser übernahm zu Jahresbeginn neu das Zepter im Männerriege-Ausschuss und trat als Obmann in die Fusstapfen von Heinz Lorenz. Durch sein Mitwirken und dem Engagement aller Chargierten gelang es, dem Jahreshöck ein anderes Gesicht zu verleihen und die Zusammenkunft abwechslungsreicher und informativer zu gestalten. Dies war auch sichtbar, indem nicht weniger als 38 Besucher den Weg ins Restaurant Marti fanden.

Am 3. April tagten die Turnveteranen des ganzen Kantons erstmals in Bettlach. Mit einem 13-köpfigen Organisationskomitee wurde die Durchführung der 83. Solothurner Landsgemeinde minuziös vorbereitet und 30 Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass der Anlass mit weit über 200 Teilnehmern in der Mehrzweckhalle Büelen reibungslos über die Bühne ging. Erfreulicherweise waren mit Othmar Derendinger, Carlo Domeniconi, Hans Gunzinger, Eduard Meier, Walter Moser, Hugo Remund, Rudolf Schüpbach, Josef Stämpfli, Martin Studer, Albert Viatte und Werner Wyss auch alle 80-jährigen TVB-Turnveteranen vertreten. Der Kantonalvorstand war mit den Leistungen der Bettlacher in jeder Hinsicht zufrieden und man durfte sehr viel Lob entgegennehmen.

In der Volleyballwintermeisterschaft war nur noch eine Mannschaft am Start. Dabei wurden insgesamt lediglich zehn Begegnungen aus-

getragen, wobei sich aber schon bald zeigte, dass die spielerische Qualität nicht mehr derjenigen der Vorjahre entsprach. Die Bilanz fiel mit nur fünf Siegen ernüchternd aus, sodass der 3. Rang eigentlich noch erstaunlich gut war.

Während der Frühlingsferien wurde über die Aktivitäten im letzten Vereinsjahr ein Dia- und Fotoabend mit leider enttäuschender Beteiligung organisiert.

Gigantische Zahlen und eine Unmenge von fast unglaublichen Daten vernahmen die 40 NEAT-Baustellenbesucher der Männerriege in Sedrun. Das immense Ausmass dieses Jahrhundertbauwerks hinterliess bei allen eindruckliche Erinnerungen. Der Tunnelabschnitt, der besichtigt werden durfte, war der geologisch gesehen schwierigste Abschnitt des dereinst 57 Kilometer langen Tunnelsystems zwischen Erstfeld und Bodio. Nebst dem Baustellenbesuch kamen während der drei Ausflugstage jedoch ebenso das Wandern in einer herrlichen Bergwelt sowie die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz.

Der Lohn für viele Entbehrungen! So lautete eine Ueberschrift in der Tagespresse vom 26. Mai. Durch den Regierungsrat des Kantons wurde Alfred Mengisen für sein unermüdliches, langjähriges Wirken im Turnwesen mit dem Sportförderungspreis ausgezeichnet. Eine wahrlich einmalige Ehrung in der Geschichte des TVB.

Am Kreisturnfest in Biberist stand erneut der Gruppenwettkampf „Fit+Fun“ auf dem Programm. Der Test, bestehend aus den längst bekannten Disziplinen mit Tennisbällen, Basketball, Rugbyball, Volleyball und den Handgeräten wie Frisbee, Ring, Hockeystock, verlangte wiederum viel Teamarbeit und Geschicklichkeit. Doch, auch an diesem Fest schlichen sich oft Fehler ein und die Konzentration und Koordination gingen gelegentlich mal verloren. Einmal mehr vernahm man deshalb nach dem Wettkampf die Worte: „Es wäre viel mehr dringelegen, wenn.....!“ Die Klassierungen mit dem 5. Rang und 25,65 Punkten bei den Männern und dem 3. Rang mit 27,07 Punkten bei den Senioren durften sich trotz allem durchaus sehen lassen. Nach der Rangverkündigung war alles längst vergessen und das „Hoooooh...hop“ war im Festzelt aus der Bettlacherecke öfters lautstark zu hören.

Nach der sehr gut besuchten Velotour, die bei Hektor von Burg beim Grillieren im Garten ihren Abschluss fand, stand das nachstehende Sommerferienangebot zur Auswahl: Vier Volleyballabende, Velotour, Fussballspiel, Minigolf und FC-Beachvolleyballturnier.

Am Kantonalen Spieltag in Obergösgen waren in der ersten Mannschaft die folgenden Volleyballspieler mit dabei: Urs Derendinger, Beat Känel, Ulrich König, Uwe Müller, Van Hung Nguyen und Markus Walker. In einem zweiten Team spielten: Walter Bessire, Daniel Christ, Isabelle Meier, Alfred Mengisen, Fredy Stämpfli und Peter von Burg. Diese erkämpften sich in den Kategorien A und B die Ränge zwei und fünf.

Neblich war's als 26 Männerturner mit dem Zug zur Herbsttour aufbrechen. In Biel angekommen, folgte die Busstrecke auf das rund 1'000 Meter hoch gelegene Près d'Orvin unter stahlblauem Himmel. Von hier aus wurde die dreistündige Wanderung mit dem Endziel Twann in Angriff genommen. Auf dem Mont Sujet hiess es Marschhalt. Auf der Terrasse des Bergrestaurants lud eine urtümliche Holzkegelbahn zum Spielen ein. Den steilen Skulpturweg hinunter und durch das Dörfchen Lamboing, gelangte eine muntere Gesellschaft zum Eingang der Twannbachschlucht. Beim Apéro, rund um eine Feuerstelle, machte es sich jeder gemütlich und die Gulaschsuppe konnte durch die Kochequipe geschöpft werden. Nach unzähligen Knallen von Korken, endeten auch die schönsten Stunden und durch die Schlucht hinab war Twann bald erreicht. Der herrliche Ausblick auf den Bielersee und auf die herbstlich gefärbten Rebberge ermunterte alle, noch eine Weile an der „Trüelete“ zu verbringen. Aus dem tiefen Keller des TV Twann drangen dann auch bald einmal Bettlacher-Turnerlieder nach draussen zu den flanierenden Festbesuchern.

Die höchste Solothurnerin, Kantonsratspräsidentin Gabriela Plüss, beehrte uns im 2004 gleich dreimal. Sie besuchte nämlich die Turnveteranentagung, den Junioren- und Jugendnationalturntag, an welchem die Männerriege ebenfalls mithalf und ein weiteres mal war sie zugegen, als Alfred Mengisen an der Sportlerehrung des Kantons gefeiert wurde.

Ein für alle sehr arbeitsintensives Jahr wurde abgeschlossen mit dem erstmaligen Besuch der Volleyball-Night in Deitingen und dem Bänzenjass mit den Podestplätzen von Beat Bärtschi, Josef Stämpfli sowie Anton Grolimund.

2005

Eine 11 Mann starke Delegation war mit dabei, als an der Kantonalversammlung in Kappel, anstelle des bisherigen Namens „Turnveteranen“, der neue Begriff „aTuTi“ (alt Turner und Turnerinnen) aus der Taufe gehoben wurde.

Seit vielen, vielen Jahren für einmal ohne Medaille! Gemeint war damit die Wintermeisterschaft der Volleyballspieler, die sich mit dem unliebsamen Platz vier zufrieden geben mussten.

Ein absolutes Novum war der Maibummel über die Landesgrenze hinaus, nach Ungarn! 16 Bummler erlebten im nördlichen Teil, vor allem aber in der Tiefebene, der Puszta, fünf eindrucksvolle Tage und Nächte. Nach dem Flug mit dem Airbus A320 der Swiss wurde das Abenteuer mit einer mehrstündigen Stadtrundfahrt in Budapest gestartet. Es folgte das Mittagessen mit Kalbspaprikaasch, Nockerln und Topfenpalatschinken. Später und rund 150 Kilometer südwärts, in der Speisekammer Ungarns, nur 100 Meter über dem Meeresspiegel liegend, empfing Vereinskollege Robert Oberer in seiner Tanya (Feriengehöft) eine gut gelaunte Reisegruppe. Auf seinen 60. Geburtstag wurde folglich mit dem ungarischen Trinkspruch „Egeszegedre!“ nicht nur einmal angestossen. Einquartiert wurde die ältere Garde bei den Heimweh Schweizern Fred und Paula Fiechter, die Jüngeren im Gästehaus der Auswanderer „Sämi“ und „Fränzi“. Beide Gruppen waren weit ab von jeglicher Zivilisation in niedlichen, komfortablen Gehöften. Die Stille, die Weitsicht, die riesigen Ebenen mit Akazienwäldern und die vielfältige Tierwelt waren hier einmalig. Das nächtliche Singen der Nachtigall, an welchem Jürg Hirschi so sehr Gefallen fand, oder das Quaken der Frösche war sozusagen die einzige Verbindung zur Aussenwelt. Von dieser einmaligen Unterkunft aus lernte man in den darauf folgenden Tagen das Land, die Leute und das Leben in Südungarn kennen. Das Programm beinhaltete unter anderem: Besuch der Bugac-Pferdeshow, Fahrt mit einer nostalgischen Schmalspurbahn durch die wilde Puszta, bekannt aus dem Film „Piroschka“ mit Lilo Pulver, Weindegustation, Besichtigung des nationalhistorischen Gedenkparks mit dem weltberühmten 120 Meter langen Rundgemälde, Shopping mit Einkauf von Süssgebäck in der Grenzstadt Szeged, dem Tor nach Rumänien oder Serbien, Kutschenausflug durch die sandige Tiefebene in eine typisch südungarische Landbeiz, Kennenlernen von fröhlichen Menschen bei Tanz und Gesang zu Zigeunermusik, Grillabend auf einer Straussenfarm, Besuch eines Thermalbades und Marktbesuch mit Stadtbesichtigung in Kecskemet. Es gäbe ein Buch darüber zu schreiben was sich, abgesehen vom Reiseprogramm, auf sogenannten Nebenschauplätzen noch so alles zugetragen hat. In Kurzform trotzdem ein paar Episoden: Amüsantes Siphonflaschenduell in einem Weinkeller, das Lederгурttrauma von Heinz Gasser; die verlockenden Biscuits, welche Eugen Blunier gleich sackweise einkaufte, jedoch nie mehr zu sehen und essen bekam, die unendlichen nächtlichen Gelage der jungen Generation, andererseits die „Gutnachtteekuren“ der krampfgeplagten

Alten, der wilde Kutschenritt durch den Sandsturm, der Mazurkatanz mit Polonaise in der Zigeunerbeiz, die Reissverschlussmechaniker und Gurtmonteuere, Bruno Schilli als Unicumexperte!?! Diese letzten Aufzählungen sind natürlich nur den Eingeweihten gewidmet und dies ist auch gut so! Am späten Abend des fünften Tages flog eine nach wie vor unternehmungslustige und muntere Truppe, vollgespickt mit tollen Erinnerungen, wieder in die Heimat zurück. Auch der „notleidende“ Alfred Mengisen überstand noch die letzten Reises Strapazen.

Da in der Region mangels Organisator kein Turnfest durchgeführt werden konnte, reisten 20 Mann ans Regionalturnfest Laufental-Dorneck-Thierstein in Laufen. In den „Fit+Fun“-Gruppenwettkämpfen war bei den Männern mit 27,16 Punkten der gute dritte Rang ein toller Erfolg. Die Senioren konnten mit 26,18 zwar die höchste Punktzahl in ihrer Kategorie erzielen, wurden aber wegen verletzungsbedingter Ausfälle nicht rangiert.

Die Bettlacher wurden wiederholt Volleyball-Kantonalmeister. Trotz einer Startniederlage am Spieltag in Olten reichte das spielerische Können aus, um nach drei Vizemeistertiteln in den Jahren 2002-2004 wieder mal ganz zu oberst auf dem Podest zu stehen. Mit teilweise vermeidbaren Niederlagen bezahlte in der Kategorie B die zweite Equipe erneut Lehrgeld und schloss das Turnier auf dem fünften, beziehungsweise zweitletzten Rang ab.

Nach schweren Unwetterschäden leisteten einige Männerriegeler in Oberrickenbach NW mit Aufräumarbeiten während eines Tages freiwillige Hilfe bei Bergbauern. Es ging darum, von völlig überschütemtem, weitflächigem Weidland Steine zu entfernen. Das Gelände war enorm steil, sodass dafür keine Maschinen eingesetzt werden konnten, nur reine Muskelkraft war gefragt. Am Abend waren es unzählige Tonnen Gestein, die beseitigt wurden und befriedigt konnten alle feststellen, dass die Mühe und das spontane Helfen lohnenswert waren.

Zum 50. Geburtstag lud Oberturner Peter von Burg seine Mitturner ins Wallis ein. Bei herrlichstem Herbstwetter erlebten 24 Teilnehmer in Erschmatt, auf 1'300 Meter gelegen, drei unvergessliche Tage. Nebst dem Degustieren von ausgezeichneten Wallisertropfen bei Raclette und Fondue, stand unter anderem das Nachstehende bevor: Kennenlernen von zahlreichen Traditionen im 300-Seelendorf oberhalb von Leuk, wie beispielsweise das Hegen und Pflegen der natürlichen Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere oder die Wiederpflanzung von Walliser-Winterroggen. Ein ganz besonderer Höhe-

punkt und spezielles Erlebnis war für alle Beteiligten das Kneten und Backen eines eigenen Roggenbrotes mit Sauerteig, unter der Anleitung einer Walliser-Grossrätin! Im enorm warmen Backhaus wurde sehr viel Schweiß vergossen bis die Brote endlich ihre richtige Form hatten und mit dem „Leibsu“ (holzgeschnitzte Form) geprägt waren. Jeder war stolz auf sein eigenes Produkt, welches nach einem reichhaltigen Walliser-„Zvieri“ dem über 300 Grad heissen Ofen entnommen werden konnte. Selbstverständlich kam auch das Wandern nicht zu kurz. Inmitten einer grandiosen Bergwelt, unter blauem Himmel und einer gewaltigen Weitsicht, ging es hoch über dem Rhonetal von Erschmatt über Brentschen und Engersch nach Jeizinen. Auf einem schön gelegenen Aussichtspunkt, mit Blick auf das imposante Weisshorn, genoss man ein aussergewöhnliches Landschaftsbild. Nur allzu schnell führte schlussendlich die Gondel eine heitere Turnerschar nach Gampel hinunter und etwas wehmütig durch den Lötschberg wieder nach Hause.

Das Jahr 2005 schien etwas gar reiselastig zu sein. Deshalb darf nicht vergessen werden, dass die drei technischen Männerriegeleiter Frühlings- und Herbstoberturnerkurse besuchten, damit die zirka 45 Turnabende für die Teilnehmer weiterhin lebendig, attraktiv und abwechslungsreich gestaltet werden konnten. Dasselbe galt auch für die Verantwortlichen in der Sparte Volleyball, wo ebenso viele Trainingsabende auf dem Programm standen.

Ein Unihockeyturnier in Rüti bei Büren, die Velotour mit Gartenfest bei Josef Allemann, der Schulsporttag, der Grillabend zum Sommerauftakt, die Volleyballnacht in Deitingen, die Totenehrung am 1. November, der Schneewalzer-Reigen an der Abendunterhaltung, der Bänzenjass und die Weihnachtsfeier im Schützenhaus waren weitere Meilensteine im fast gärtischen Jahresprogramm.

2006

Männerturnen am Freitag abend, Seniorenturnen am Spätnachmittag des Donnerstags, Volleyballtraining am Montag abend, Club 98 mit monatlichem Treffen, Jedermannsturnen mit 30 Sommeranlässen! So präsentierte sich das Angebot der 70 Mitglieder umfassenden Männerriege, die mit einem bescheidenen Budget von etwa 5'000 Franken auch im 2006 auf verschiedenen Ebenen einiges zu bieten hatte. Pflücken wir dabei für einmal den „Club 98“ heraus: Dieser wurde 1998 anlässlich der Hundertjahrfeier des Turnvereins durch Ehrenmitglieder und Männerturner gegründet. Anfangs Jahr nun traf man sich beispielsweise im Restaurant "Chappeli" zum Jass, während der Fasnachtszeit mit Begleitung im Kleinkaliberschiesstand

Selzach zur "Metzgete", im Monat März in der Fischerstube in Altreu und nach Ostern auf dem Bauernbetrieb Weiherhof in Subingen, mit anschliessendem Besuch des Raubtierzoos von René Strickler.

Nach 18 erfreulichen und äusserst erfolgreichen Jahren trat Heinz Stüdeli als Hauptverantwortlicher für das Volleyballspiel zurück. Mit dem 3. Rang in der Wintermeisterschaft wurde ihm damit ein etwas bescheidener Abschied gegönnt.

Der Bodensee war das Ziel eines dreitägigen Maibummels, welcher Fredy Stämpfli zu seinem 50. Geburtstag organisierte. Herberge fanden die 18 Reisenden in einem ehemaligen Herrschaftshaus in Kreuzlingen, mitten in einer prachtvollen Parkanlage direkt am See. Höhepunkt des Ausfluges bildete die rund 30 Kilometer lange Velotour mit den Mietbikes der SBB nach Stein am Rhein. Die Route führte fast ebenwegs durch meist naturbelassene Gebiete und durch viele Dörfer mit ihren typischen Riegbauten. Nach einem Zwischenhalt in Steckborn wurde weiter in die Pedalen getreten. In Stein am Rhein, dem sogenannten Edelstein im Kanton Schaffhausen, liess sich jedermann kulinarisch verwöhnen. Die Rückfahrt erfolgte mit dem Schiff durch den Untersee und wurde zu einem tollen eindrücklichen Erlebnis. Die ausgedehnten Abende verbrachte die unternehmungslustige Schar jeweils in der pulsierenden Altstadt sowie in den romantischen Hafengebieten im nahegelegenen Konstanz. Auf der Heimreise reichte es gar noch ein prachtvoll gelegenes Rebgut oberhalb von Weinfeldern zu besuchen, um einige wirklich bewundernswert gute Thurgauer-Tröpfchen zu kosten.

Die Anreise ans diesjährige Kantonalturfest in Solothurn war kurz und erfolgte deshalb der Bahnlinie entlang mit dem Fahrrad. Die Volleyballer standen im Männerturnier zuerst im Einsatz. Das Fanionteam erzielte dabei den sensationellen 2. Rang, während die zweite Truppe, erstmals mit Frauenturnerinnen gemischt, den 13. Schlussrang belegte. Stechend heiss strahlte dann die Sonne, als sich 19 Wettkampffreudige, aufgeteilt in vier Gruppen, dem Fit+Fun-Wettkampf stellten. Darunter befanden sich drei Turnerinnen der Frauenriege, die sich erstmals an einem Grossanlass messen wollten. Erneut gelangten dabei die gewohnten und längst alltäglichen Bälle und Geräte zum Einsatz. Trotzdem es nicht überall nach Wunsch lief, reichte es in der vierten Stärkeklasse mit nicht sonderlich berausenden 24,97 Punkten noch zu einem 5. Rang. Das angestrebte Ziel von durchschnittlich 9,00 Punkten wurde dabei weit verfehlt. Nach geleisteter Arbeit war der Appetit bei beinahe tropischen Temperaturen im Festzelt nicht sehr gross. Der Schweiß floss

in Strömen und so wurde beschlossen, per Velo rasch nach Hause zu fahren, um in der schattig kühlen Gartenwirtschaft des „Bahnhöflis“ den Durst zu stillen und etwas länger zu verweilen. Einige Männer beteiligten sich anderntags noch beim krönenden Festabschluss in einer gymnastischen Grossraumvorführung.

Nun noch etwas übers Velofahren, Grillieren, Steinstossen und Feiern: Am Vorabend des Schulsporttages hatte die Velotour ganz besonderen Charakter. Eine Art Sternfahrt war's. Auch wenn sich die einen bei der Bahnstation und die andern am Waldrand besammelten, das Ziel bei Gastgeber Walter Bessire in Bellach fanden alle. Zu seinem 50. Wiegenfest gab es feine "Hamme", nur zur Hausbesichtigung wurde leider niemand zugelassen. Zum Auftakt des Sommerprogramms waren heuer die Männer für den Grillabend des Gesamtvereins zuständig. Eine kurze Wanderung führte jung und alt über den Wannenrain zum "Däuwyrteli". Infolge nasser Witterung fanden die zirka 40 Teilnehmer dann aber Unterschlupf im Zelt beim Restaurant Hof. Nur eine Woche später lud Nationalturner Anton Schmid, namens „Schmid von Göschenen“, zu einer speziellen Party ein. Beim Unterstand der Selzacher-Jäger galt es zuerst einen 31 Kilogramm schweren Unspunnenstein zu stossen, wobei Josef Allemann mit einer nach wie vor unbestätigten Weite siegte. Mit einer bestens mundenden Emmentalersuppe wurde nach diesem sportlichen „Chrampf“ rund um die Feuerstelle ganz ordentlich gefeiert.

Wie schon im Vorjahr wurde die erste Mannschaft am Spieltag in Deitingen Kantonalmeister im Volleyball. Die zweite Gruppe erspielte in der Kategorie B den 4. Rang.

Das Dorrfest „825 Jahre Bettlach“ war für die Dorfvereine eine grosse Herausforderung und mit viel Arbeit verbunden. Die Männerturner führten zusammen mit dem Restaurant Marti erfolgreich eine mexikanische „Beiz“.

Nicht weniger als 28 Teilnehmer folgten der Einladung des 50-jährigen Jubilars Daniel Christ und begaben sich im Herbst auf die Degustationstour, der Emme entlang von Utzenstorf bis Derendingen. Von dieser für alle Beteiligten unvergesslichen „Beaujolaï controlé“-Tour liegen glücklicherweise nur bildliche Informationen vor. Dies ist auch besser so, denn Bilder können bekanntlich nicht sprechen!?

Anlässlich der Abendunterhaltung glänzte die Frauen- und Männerriege mit einem stimmungs- und schwungvollen Power-Reigen.

Mit der Durchführung des Bänzenjasses durfte ein kleines Jubiläum gefeiert werden, fand doch dieser zum 30. mal statt. Seit dem Geburtsjahr im 1976 wirkten Martin Studer und Martin Derendinger dauernd als zuverlässige Organisatoren, um jetzt ihre beiden „Trümpfe“ endgültig in neue Hände zu legen.

2007

26 Interessierte trafen sich im Januar zu einem Fotoabend mit Apéro. Dabei wurden unter einigen anderen Ereignissen vor allem die zurückliegenden Erinnerungen des Maibummels an den Bodensee und der Herbst-Degustationstour der Emme entlang nochmals aufgefrischt.

Der Höck war bei einem vorzüglichen Nachtessen im Restaurant Marti mit 36 Teilnehmern gut besucht. Der Abend wurde mit dem Jahresrückblick und der Planung des neuen Vereinsjahres abwechslungsreich und informativ gestaltet. Auch die Pflege der Kameradschaft kam wiederum nicht zu kurz, was nebst der sportlichen Betätigung auch in diesem Jahr eine der bedeutendsten Zielsetzungen in der Männerriege war.

An der Generalversammlung des Turnvereins war man mit 31 Mitgliedern wahrlich sehr gut vertreten. Folgende Männerturner wurden in die nachstehenden TVB-Chargen gewählt: Heinz Gasser, Vorstandsmitglied; Peter von Burg, Verantwortlicher Fit+Fun; Willi Luder, Redaktor Vereinsblatt; Felix Weber, Chef Abendunterhaltung sowie Bruno Howald, RPK-Mitglied.

Im Monat April fielen infolge Karfreitag, Schulferien und Frühjahresbummel gleich sämtliche Turnstunden aus. Dafür wurden zwei Ersatzaktivitäten eingeplant. Während der Beach-Volleyballabend in der Indoor-Caribbean-Halle in Bellach, mit nachfolgendem Spaghetti- und Pizza-Plausch, sehr grossen Anklang fand, wurde hingegen der Vita-Parcours sehr mager besucht.

Der Frühjahresbummel führte die 23 Teilnehmer am ersten Tag mit Bus, Bahn und vor allem zu Fuss nach Oberdorf, Gänsbrunnen, bis hinauf zum Balmsberg. Erfolgsgekrönt war der Trip durch den Besuch des Tanksäulenmuseums in Gänsbrunnen mit der weltweit grössten Sammlung dieser Art. 400 Tanksäulen und etliche sehenswerte Oldtimer führten bei einem ausgiebigen Apéro in vergangene Zeiten zurück. Nach einem längeren Marsch oberhalb des Rosinlithals und dem steilen Aufstieg durch den romantischen „Schofgraben“, erreichte man den Bauernhof der Familie Niederberger auf dem

Oberbalmberg. Im Anschluss an eine fachkundige Führung durch Stall und Hof und Informationen über den neu erstellten Freizeit-Seilpark ging's hinunter zum Restaurant Vorderbalmberg. Nach feudalem Nachtessen und frohem Beisammensein kehrte im Massenlager langsam Nachtruhe ein. Mit einem ausgedehnten Morgenbuffet stärkte sich jedermann für den bevorstehenden vierstündigen Heimarsch. Enorm steil war der Abstieg nach Balm. Weiter führte der Weg nach Oberdorf zur Mittagsrast ins Restaurant Weberhüsli. Vorbei an den Dinosaurierspuren in Lommiswil, dem Lindenplatz oberhalb Selzach, strebten nun alle schnellstens dem Endziel Restaurant Zelig entgegen.

Nach nun mehr 20 sehr guten Jahren Volleyballsport war in der Tagespresse zu lesen: Abstieg der Bettlacher von der höchsten Spielklasse in die Kategorie B! Die Ressortverantwortlichen, Uwe Müller und Urs Derendinger, mussten mit ihrem Hallenmeisterschaftsteam für einmal einen schmerzlichen Misserfolg einstecken. Mit einer bitteren Bilanz von acht Niederlagen und bloss zwei Siegen, landete man nach einer enorm langen erfolgsverwöhnten Phase abgeschlagen auf dem letzten Schlussrang.

Anstatt ans Eidgenössische Turnfest nach Frauenfeld zu reisen, entschied sich der Ausschuss am Seeländischen Turnfest in Rapperswil teilzunehmen. Durch die Techniker Fredy Stämpfli und Peter von Burg gut vorbereitet, reichte es im anspruchsvollen und äusserst vielfältigen Fit+Fun-Wettkampf sowohl in der Kategorie Männer/Frauen als auch bei den Senioren zu je zwei hervorragenden 3. Rängen. Grau, trüb und kalt präsentierte sich die Witterung den 24 Beteiligten, darunter auch drei Fraueturnerinnen und drei Kampfrichter, als der sechsteilige Wettkampf begann. Wie es in der Hitze des Gefechts so üblich ist, lief es da und dort nicht immer nach Wunsch, andererseits gab es aber auch hervorragende Leistungen zu melden. 12 Wettkämpfer(innen) wurden in der Kategorie Männer/Frauen und 9 Mann in der Kategorie Senioren taxiert und die Gesamtpunktzahlen von 25,84 und 26,82 durften sich sehen lassen. Mit Disziplindurchschnitt von 8,61 und 8,94 Punkten war man deutlich besser als am Kantonalturnfest in Solothurn und die angestrebte Durchschnittsnote von 9,00 Punkten lag greifbar nahe. Namentlich aufgezählt wirkten in den 5 Einheiten nachstehende Wettkämpfer(innen) mit: Gruppe 1: Walter Bessire, Bruno Howald, Willi Luder, Felix Weber; Gruppe 2: Robert Caffisch, Daniel Christ, Jürg Hirschi, Markus Walker; Gruppe 3: Isabelle Meier, Heidi Meister, Rita Spahni, Fredy Stämpfli; Gruppe 4: Josef Allemann, Heinz Gasser, Alfred Mengisen, Uwe Müller; Gruppe 5: Roland Amiet, Konrad Imoberdorf, Hanspeter Marti, Peter von

Burg, Beat Walker. Bei traditionellem Wurstsalat wurde das gute Abschneiden mit den bronzenen Turnfestauszeichnungen gebührend gefeiert.

Bei idealem Radlerwetter besammelte sich eine Schar von 20 Bikern bei der Bahnstation. Je nach Gruppenwahl ging es in rasanem oder gemütlichem Tempo über eine längere oder kürzere Distanz. Die „Hobbyfahrer“ begnügten sich mit einer Tour bis zum Lido nach Solothurn und zurück. Die „Elitetruppe“ hingegen wählte mit der Route nach Solothurn, Rüttenen, Galmis, Oberdorf, Lommiswil und Selzach eine topographisch anspruchsvollere Variante. Das Ziel, die Zimmerei von Urs Derendinger, erreichten aber alle. Als Anlass seines 50. Geburtstages wurde hier nun jedermann mit einem hervorragenden Walliser-Raclette äusserst grosszügig verwöhnt. Heimwärts ging es erst zu später Nachtstunde und trotzdem waren auch die Allerletzten beim morgendlichen Appell am Schulsporttag wie immer pünktlich zugegen.

Zuständig für den TVB-Grillabend vor der Sommerpause war turnusgemäss die Frauenriege. Eine stündige Wanderung führte vom Schützenstand übers „Däuwiteli“ zum Restaurant Hof. Beim Grillieren und einem reichhaltigen Salat- und Dessertbuffet, erlebte jedermann einen gemütlichen und fröhlichen Abend.

Während der Sommerferien hielt die Daheimgebliebenen ein Walkingkurs sowie eine Bergwanderung zur Haager-Skihütte auf Trab. Zudem konnte man sich zur Genüge auf das Beachvolleyball-Grümpeltturnier des FC Bettlach vorbereiten. An diesem Anlass waren 4 Teams zugegen. Starker Wind liess diesmal keine gepflegten Spiele zu und etwas „verblasen“ landete man deshalb auf den Rängen 3, 6, 8 und 9.

An der Gymnaestrada oder am sogenannten Weltturnfest in Dornbirn war unsere Riege mit den zwei Technikern Fredy Sämpfli und Peter von Burg sowie mit Isabelle Meier bestens vertreten.

Zwei Volleyballteams massen sich am Kantonalen Männerspieltag in Oensingen. In der Kategorie A zeigten schon die ersten Begegnungen, dass sich die erste Mannschaft nach dem Winterdebakel gute Chancen auf einen Spitzenrang ausrechnen durfte. Dennoch reichte das spielerische Können nicht ganz aus, um vollends nach vorn zu stossen. Zudem kassierte man in den allerletzten Spielsekunden eine vermeidbare Niederlage und vergab so den Gesamtsieg. Mit dem Vizemeistertitel durfte man trotz allem zufrieden sein. Das zweite Team

spielte in der Kategorie B und zeigte sich um vieles besser als noch vor Jahresfrist. Schlussendlich landete die ausgeglichene Mannschaft dank ihrem kämpferischem Einsatz gar auf dem hervorragenden 2. Schlussrang.

Als neuer „Mitfünziger“ lud Markus Walker zur Degustationstour ein. Unter nicht sonderlich vielversprechenden Witterungsbedingungen besammelte sich eine skeptische Gruppe bei der Bahnstation. Bei Minustemperaturen und Schneegestöber gelangte man mit dem Zug und Postauto auf den Balmberg, wo sich die Mutigsten während rund drei Stunden im abenteuerlichen Seilpark vergnügten. Gegen Mittag wurde der Marsch bis kurz vor den Hinterweissenstein in Angriff genommen. Hier wurden die Wanderer vom bis auf die Knochen durchgefrorenen Küchenkomitee, Hektor Luder, Max und Hektor von Burg, empfangen. Eine winterlich eingekleidete und dem stürmischen Biswind ausgesetzte Schar von 30 Teilnehmern, eng zusammengedrückt wie Pinguine, trotzte dem Wintereinbruch tapfer und verweilte hier während längerer Zeit beim Grillieren. Das Degustieren von manch guten mitgeschleppten Weinen lag hingegen bei den eisigen Temperaturen für einmal nicht so im Trend. Nachmittags setzte dann eine unterkühlte Schar die Wanderung Richtung Althüsli, Bruggli und talwärts nach Hause fort. Dies natürlich nicht ohne Zwischenhalt, um gleichwohl noch ein paar Flaschen beim traditionellen Käsebuffet zu entkorken.

Eine Herrenmannschaft und ein Mixed-Team nahmen an der Volleyballnacht in Deitingen teil. Während sich die Herren in einem spannenden Finalspiel den Turniersieg erkämpften, belegte die gemischte Equipe den 3. Schlussrang. Wie lange die Spieler nach dieser anstrengenden Nacht jeweils ausschlafen bleibe dahingestellt!

Felix Weber durfte als Unterhaltungschef eine wirklich sehr gute Vorstellung und Turnshow präsentieren. Mit einem anspruchs- und stimmungsvollen Reigen mit Handgerät glänzte dabei auch die Frauen- und Männerriege.

Eine grosse Schar Turnerinnen und Turner besammelte sich zur Weihnachtsfeier auf dem Dorfplatz, um unter klarem Nachthimmel den Aufstieg zum Schützenhaus unter die Füsse zu nehmen. Mit Glühwein, Raclette, Kaffee und Kuchen fand dieser Abend seine fröhliche Fortsetzung. Das Beisammensein von jung und alt bedeutete für die 20 Männer erneut der Abschluss eines erfolgreichen Jahres.

2008

Am Jahreshöck, mit einem nach wie vor hohen informativen Stellenwert, bestätigten 39 Teilnehmer folgenden Männerriegeausschuss: Heinz Gasser, Obmann und Mitglied im TVB-Vorstand; Peter von Burg, Vize-Obmann und Leiter Männerturnen; Fredy Stämpfli, Leiter Männerturnen; Alfred Mengisen, Leiter Seniorenturnen; Uwe Müller, Leiter Volleyball; Hanspeter Marti, Sekretariat und Kommunikation; Hugo Bader, Materialverwalter; Daniel Christ, Beisitzer.

Höhepunkt der Generalversammlung des Turnvereins war für die 31 anwesenden Riegemitglieder die Wahl von Paul Walker zum neuen Vereinspräsidenten, in den die Männer mit ihren vielen Ehrenmitgliedern sehr grosse Erwartungen setzte.

Nach dem letztjährigen Abstieg aus der obersten Spielklasse beteiligte man sich diesmal in der Sparte Volleyball auf etwas tieferem Niveau mit einer Mannschaft in der Kategorie B. Bald einmal wurde klar, dass es ausreichen dürfte, um sofort wieder den Sprung in die Kategorie A zu schaffen. Und so war es dann schliesslich auch, denn die 12 Begegnungen wurden allesamt souverän gewonnen. Doch Euphorie war fehl am Platz, da die Spielleiter Uwe Müller und Urs Derendinger mahnten, dass während der nächsten Meisterschaft wieder enorm starke Teams gegenüberstehen werden. Ausserdem wurde sogar überlegt, sich auf der einen oder anderen Position zu verstärken, um in der Kategorie A künftig überhaupt bestehen zu können.

Anlässlich der Gewerbeausstellung im April präsentierten sich die Abteilungen Mixed sowie Fit+Fun in der Turnhalle Büelen auf zwei grossen Plakatwänden. Die Männerturner sah man zusammen mit dem Frauenturnen, Seniorenturnen, Jedermannturnen, der Sparte Volleyball und der Gruppe für körpergerechte Bewegung auf ein und derselben Werbewand. Mit etlichen Fotos versuchte man die diversen Trainings so gut wie möglich darzustellen. Der damalige Werbespot „Turnen macht süchtig!“, zeigte bezüglich Mitgliederzuwachs aber gar keine Wirkung.

30 Interessierte trafen sich zu einem Fotoabend mit einem aufschlussreich gestalteten Vortrag von Melanie und Corinne Walker über das Geschehen in der TVB-Leichtathletikriege. Nachher wurden mittels Fotoshow zahlreiche Erinnerungen von älteren Ereignissen nochmals aufgefrischt. Das anschliessend hervorragende Nachtesen im Restaurant Marti hatten die Teilnehmenden dem grosszügi-

gen Sponsor und Jubilar Hektor von Burg, der im 2007 sein 80. Wiegenfest feiern durfte, zu verdanken.

In Breitenbach wurde die Kantonale „aTuTi“-Versammlung (alt Turner und Turnerinnen) durchgeführt. Dank der intensiven Werbung durch Obmann Martin Derendinger waren erstmals auch 5 Bettlacher-Veteraninnen mit dabei.

Der zweitägige Maiausflug führte ins Emmental. Am ersten Bummeltag gelangte man mit der Bahn nach Burgdorf. Nun ging es während rund zwei Stunden bergan Richtung Lueg. Ein Apérohalt im Gasthof Hirschen in Kaltacker kam allen recht gelegen. Kurze Zeit später erreichte eine gestaffelte Schar das erste Etappenziel, den Landgasthof Lueg. Bei gemütlichem Beisammensein durften in der heimeligen „Blitzlochstube“ alle ein vorzügliches Nachtessen geniessen. Nach einem längeren Schlummertrunk am Cheminéefeuer in der „Möslibar“, kehrte dann für einige wenige Stunden Ruhe im Nachtlager ein. Morgens um acht Uhr wartete ein beachtliches Morgenbuffet auf die verschlafene Schar. Doch die Jubilarin, Sponsorin und Reiseleiterin, Isabelle Meier, hielt alle auf Trab, denn schon bald hiess es auf zu einem weiteren vierstündigen Marsch. Ueber die Anhöhe beim Soldatendenkmal führte der Weg zur Schaukäserei nach Affoltern. Während eines ausgedehnten Aufenthalts im über 300-jährigen „Küherstöckli“ wurde die aufmerksame 20-köpfige Riege in die Geschichte sowie das Handwerk der Käseherstellung eingeweiht. Aufgeräumte Stimmung herrschte dann besonders, als man bei der Produktion eines eigenen „MRB-Stöcklikäses“ selbst mittun und mitrühren durfte. Später wurde der Weg auf einen Eventbauernhof in Weier unter die Füsse genommen. Beim Kegeln, Steinstossen, Nageln und „Platzgen“ amüsierte sich alt und jung köstlich. Ein finaler Plauschwettkampf bewies einmal mehr, dass sich nicht jugendlicher ungestümer Einsatz, sondern weises Denken, Erfahrung, Routine und Abgeklärtheit der Senioren durchzusetzen vermochte! Mit Regenschutz ausgerüstet, wurde schlussendlich noch die letzte Wanderetappe bis nach Sumiswald gemeistert, wo eine inzwischen lahme Truppe den Zug nach Hause bestieg.

Am Seeländischen Turnfest in Studen blieb der gewohnte Triumph aus. 12 Männer und 4 Frauen massen sich in zwei Gruppen im Mannschaftsmehrkampf „Fit+Fun“. Während der Vergangenheit kehrte man wiederholt mit Spitzenklassierungen nach Hause zurück. Der Anlass in Studen zeigte aber für einmal ein etwas anderes Bild. Eine Vielzahl verletzungsbedingter Ausfälle sowie das Erlernen verschiedener neuer Disziplinen und häufige personelle Umdispositionen sorgten dafür, dass die beiden Achtergruppen nicht

auf Touren kamen. Das angestrebte Ziel, eine Durchschnittsnote von 9 Punkten pro Wettkampfteil, wurde klar verfehlt. Mit einem Schnitt von lediglich 7,94 in der Kategorie Senioren und 8,52 Punkten in der Kategorie Männer/Frauen, landeten die beiden Mannschaften in der Rangliste schliesslich weiter hinten als gewohnt. Die Gesamtnote von 23,81 reichte bei den Senioren gerade noch für den 10. Rang und bei den Männern/Frauen resultierte aus der Punktzahl von 25,55 der 13. Platz. Dies bei insgesamt 11, beziehungsweise 21 gestarteten Teams. Beim traditionellen Turnfestabschluss des Gesamtvereins herrschte einheitlich die Meinung, am kommenden Turnfest unbedingt wieder erfolgreicher abzuschneiden.

Bei warmem Sommerwetter besammelten sich 16 Biker zur Velofahrt. Aufgeteilt in zwei Gruppen konnte wie üblich zwischen einer einfachen oder schwierigeren Tour gewählt werden. Die einen wendeten bereits wieder in Büren an der Aare, während die Radprofis nirgends mehr zu sichten waren. Später trafen sich alle wieder auf einem Bauernhof unterhalb von Lengnau zu einem Getränkehalt. Grüppchenweise wurde rechtzeitig das bekannte Endziel bei Jürg Hirschi angepeilt. Nach der sportlichen Tätigkeit wurden hier zum 50. Geburtstag des Gastgebers allesamt mit Steaks, Dessert und allem was dazugehört bestens bedient.

Der Grillabend für sämtliche Turnerinnen und Turner stiess diesmal auf erfreulich grosses Interesse. 50 Mitglieder waren es, die den warmen Sommerabend toll gefunden haben. Eine Wanderung führte vom Dorfplatz kurz bergwärts und via Bruechweg ins Moos. Ueber den „Chapf“ gelangte eine langgezogene Schar schlussendlich hinunter zum Kleinkaliberschützenstand Selzach. Hier konnte jedermann sein mitgebrachtes Fleisch nach Gutdünken grillieren. Ausserdem verwöhnte Hanni Kofmel, und dies nicht zum ersten mal, die Beteiligten mit zahlreichen selbst zubereiteten Salaten. Ein riesiges Dessertbuffet liess den fröhlichen und gemütlichen Abend allmählich ausklingen.

Während der langen Sommerpause stand den Unermüdlichen folgendes sportliches aber auch kulinarisches Angebot zur Wahl: Wöchentliches Outdoor-Volleyballtraining, Bauernhof-Party bei Dietschi's im Haag mit Geburtstagsfeier von Bruno Allimann, Bergwanderung zur Haager-Skihütte mit Nachtessen, zubereitet von Starkoch und Hüttenwart Robert Cafilisch.

In Mümliswil beteiligten sich zwei Volleyballteams am Kantonalen Männerspieltag. Trotz nasskaltem Wetter sah man in der Kategorie A

viele gute ausgeglichene Spiele und die erste Mannschaft durfte sich gute Chancen auf einen Spitzenrang ausrechnen. Nach zwei wirklich äusserst knappen und unglücklichen Niederlagen reichte es jedoch diesmal nicht ganz. Mit dem Bronzeplatz war man schlussendlich dennoch zufrieden. Das in der Kategorie B im Einsatz stehende zweite Team zeigte sich in guter Form. Letztlich landete diese kämpferische Equipe, wie schon letztes Jahr, auf dem hervorragenden 2. Schlussrang. Es spielten diesmal mit: Bettlach 1: Urs Derendinger, Ulrich König, Uwe Müller, Nguyen van Hung, Markus Walker, Reinhard Wyss; Bettlach 2: Walter Bessire, Isabelle Meier, Martin Niederhauser, Thomas Vogt, Peter von Burg, Felix Weber.

10 Jahre nach seiner Gründung war es auch für den „Club 98“ Zeit zum feiern. Weit über 100 Anlässe wurden seit 1998 durchgeführt und dafür dankten die Clubmitglieder ihrem unermüdlichen Organisator Cäsar Derendinger. Die Jubiläumsreise führte mittels Car ins Emmental zum Landgasthof Kemmeriboden-Bad. Nach dem feudalen Festmahl und der obligaten Meringue reichte es auf der Rückfahrt noch zu einer Einkaufstour in der Bisquitfabrik Kambly in Trubschachen. Bei einem nächsten Zwischenhalt wurde auch noch der Besuch der Gotthelfstube in Lützelflüh mit in den Ausflug einbezogen. Für die über 30 Mitreisenden endete der kameradschaftlich fröhliche Tag im Gasthof Löwen in Niederösch mit einem letzten gemeinsamen Abschiedstrunk.

Zu seinem 50. Geburtstag lud Willi Luder zur Degustationstour ein, die vorerst mit dem Zug nach Sugiez führte. Zu Fuss folgte der Weg weiter über den Broyekanal, durch die Weinberge dem Murtensee entlang nach Lugnorre, um von dort aus noch den Schluslaufstieg auf den 653 Meter über Meer liegenden Mont Vully zu meistern. Während dem Picknick mit traditioneller Gulaschsuppe, Grilliertem, „MRB-Stöcklikäse“ aus Affoltern sowie Zwiebelschweize, bot sich den 15 Teilnehmern bei strahlendem Wetter ein grandioser Rundblick in die Ferne. Natürlich fehlte auch nicht eine ganze Menge an Weinsorten zum Degustieren. Nachmittags setzte eine heitere Schar die Wanderung hinunter nach Sugiez ins Hotel de l'Ours fort. Dies natürlich nicht ohne Zwischenhalt, um auch noch die wenigen verbliebenen Flaschen zu „bodigen“. Vor der Heimfahrt verwöhnte das Geburtstagskind seine Mitturner grosszügig mit der Spende eines leckeren Desserts.

Weil die Kantonale Präsidenten- und Oberturnerkonferenz zusammen mit dem Turnleiterkurs der Abteilung Männer und Senioren für das Jahr 2009 nach Bettlach vergeben wurde, nahm eine 7 Mann

starke Delegation an der diesjährigen Tagung in Balsthal teil, um sich einen Einblick in die Organisation zu verschaffen.

Mit den neuzeitlichen Geräten Thera-Ball und Balance-Pad wagten sich an der Abendunterhaltung die Männer erneut auf die Bühne und wurden prompt zu einer Wiederholung ihres Reigens gezwungen.

Mehr geht nicht! Das Organisationsteam stiess bei der Durchführung des Bänzenjasses mit einer Rekordzahl von 60 Jassern und Jasserinnen an seine Grenzen.

2009

Am jährlichen Höck mit leider bloss 24 Besuchern wurde festgehalten, dass ohne Verzug eine intensive Mitgliederwerbung in die Tat umgesetzt werden muss, um auch künftig engagiert auftreten zu können.

Die gesamte Volleyballhallenmeisterschaft stand nicht gerade unter einem glücklichen Stern. Doch alle wussten, dass nach dem Wiederaufstieg im letzten Winter in die Spielklasse A erneut nur gute Teams gegenüberstehen werden. Es zeigte sich schon bald, dass der Ligarhalt nur sehr schwer zu realisieren sein dürfte. Von den insgesamt 12 Begegnungen gewannen die TVB-Volleyballer schlussendlich nur gerade zwei Partien gegen Niedererlinsbach und Obergösgen und sieben Begegnungen gingen gar mit jeweils 0:3 Sätzen verloren, so dass der letzte Ranglistenplatz gleichbedeutend mit dem Abstieg war.

Vor Jahresfrist besammelten sich noch 30 Mitglieder zum Fotoabend, jetzt waren es nur gerade noch deren 16. Dabei hätte das vorgängig zur Fotoshow aufschlussreiche Referat von Isabelle Meier der Lungenliga Solothurn, über das Thema „Leben heisst atmen“, eine wirklich bessere Beteiligung verdient.

Auf dem Maibummel gelangte man gegen Mittag des ersten Tages mit der Bahn nach Oensingen. Von dort war lediglich ein kurzer Marsch hinauf zur Neu-Bechburg zu bewältigen. Eine ausgedehnte Besichtigung vermittelte enorm viel Sehenswertes und unzählige Eindrücke über diese um 1250 erbaute Anlage. Danach ging es steil bergan zum Restaurant Roggen. Nach einer ausgedehnten Mittagsrast folgte der zweistündige Abstieg nach Balsthal und den Gegenhang hoch über Höngen Richtung Laupersdorf. Ein nächster Halt war auf dem Bauerngut Schneehof angesagt, wo eine durstige 16-köpfige Gruppe ausgiebig bewirtet wurde. Während einem Rundgang durch die Stallungen erfuhr eine neugierige und natürlich fachkundige

Schar sehr viel über den modern eingerichteten Fleischwirtschaftsbetrieb. Gegen Abend richtete man sich im Pfadiheim St. Martin gemütlich für das Nachtlager ein. Bei fröhlichem Beisammensein genoss jedermann das durch die gesamte Familie Gasser mit viel Liebe zubereitete vorzügliche Nachtessen. Nach viel Gesang, Wein und Bier, kehrte dann allmählich noch die nötige Nachtruhe ein. Anderntags hiess es auf zu einem vier Stunden dauernden Marsch auf der zweiten Jurakette. Nach etlichen Zwischenhalten erreichte eine müde Riege den Brandberg. Von da an galt es noch den Abstieg nach Welschenrohr zu meistern. Die Fortsetzung folgte mit dem Postauto nach Gänsbrunnen und mit dem Zug nach Lommiswil. Etwas widerwillig wurde schlussendlich auch noch die letzte Wanderetappe nach Bettlach unter die Füsse genommen.

12 Männer und 6 Frauen beteiligten sich unter den rund 100 Turnern und Turnerinnen des TVB am Regionalturnfest in Subingen, um sich im Mannschaftsmehrkampf zu messen. Im letzten Jahr war man mit den Leistungen am Seeländischen Turnfest überhaupt nicht zufrieden. Es galt deshalb, diese Scharte auszuwetzen und das gesteckte Ziel von 9 Punkten pro Wettkampfteil zu erreichen. Beim Beobachten der Wettkämpfe sah es nicht schlecht aus und tatsächlich wurde die angestrebte Zielsetzung ganz klar übertroffen. Mit ausgezeichneten 28,17 oder durchschnittlich 9,39 Punkten in der Kategorie Männer/Frauen und mit gar 28,88 oder einem Schnitt von 9,63 Punkten in der Kategorie Senioren, klassierten sich die beiden Mannschaften mit einem 2. und 5. Rang deutlich besser als erwartet. Auch die vier im Einsatz stehenden Kampfrichter Eugen Blunier, Cäsar und Martin Derendinger sowie Marcel Challandes waren hell begeistert über das erfolgreiche Abschneiden.

Wie auch schon trafen sich auf der Velotour der gemütlich fahrende Tross und die unverwüstlichen Raser zu einem Getränkehalt beim Bootshafen in Solothurn, bevor es für die 15 Radler weiter ging zum gemütlichen zweiten Teil. Und, wie konnte es auch anders sein, diesmal durfte wieder ein grosser, ja sogar 80. Geburtstag gefeiert werden. Auf der Gartenterrasse des Jubilaren Martin Derendinger ging es heiter zu und her und bis spät in die Nacht hinein wurde oftmals auf das Wohl des Geburtstagskindes angestossen.

Nach geleistetem Kampfrichtereinsatz in den verschiedenen leichtathletischen Disziplinen endete der Schulsporttag für die rund 20 Kampfrichter der Männerriege wie immer mit Bratwurst und Bier.

An Wintervolleyballmeisterschaft Aufstieg in die höchste Spielklasse geschafft! – Turniersieg im Volleyball am Kantonalen Turnfest im Gäu! – Volleyballmeister in der Kategorie A am Kantonalen Männerspieltag in Dornach! – Dies waren nicht etwa aktuelle Schlagzeilen, sondern Pressetitel, welche vor genau 20 Jahren zu lesen waren. Bedeutete nun das sehr magere Abschneiden der Bettlacher am Kantonalen Männerspieltag in Härkingen so etwas wie das Ende einer glorreichen Volleyball-Epoche? Die Rangliste mit bloss zwei fünften Rängen in den beiden höchsten Kategorien zeigte jedenfalls ein sehr enttäuschendes Bild. Nach den Siegen in den Jahren 2005 und 2006, dem Vizemeistertitel 2007 und dem Bronzeplatz 2008, war eine massive Abwärtstendenz nicht zu übersehen und liess nicht besonders hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Der Zug fuhr im Oktober bei nasskaltem Winterwetter 18 Degustationsteilnehmer nach Péry-Reuchenette. Nach einem Marsch von zwei Stunden erreichte man den Unteren Büenberg. Trotz Wirtesonntag öffnete hier die erbarmungsvolle Wirtin die Pforten. Richtung Harzer, das steile „Gländerwägli“ hinauf und via Längschwang, wurde das Wetter mit Schneetreiben immer garstiger. Unter dem Diktat von Tourleiter Heinz Lorenz entschloss sich daher die Wandergruppe, bereits unterwegs einige der mitgeführten Weinsorten zu degustieren, um so erneute Kräfte für den Weitermarsch zu mobilisieren. Mit dem Picknick und der obligaten Gulaschsuppe im Freien wurde für einmal nichts. Nach drei Stunden erblickte man schliesslich den verschneiten Oberen Grenchenberg. Bei einer längeren Rast genoss für einmal jeder, nicht draussen am Feuer, sondern in der warmen Gaststube ein ausgiebiges Mittagessen. Der Heimweg führte durchs schneebedeckte, rutschige Engloch hinunter zum Bettlachberg. Der lange, insgesamt rund sechsstündige Marsch fand im Restaurant Zelig dann endlich seinen Abschluss.

Da diesmal der Totengedenktag an Allerheiligen auf einen Sonntag fiel, hätte die anwesende Turnerschar auf dem Friedhof wahrlich etwas grösser sein dürfen.

Bereits 2006 erhielt Bettlach den Zuspruch zur Durchführung des Riegenleiterkurses und der Präsidenten- und Oberturnerkonferenz der Abteilung Männer und Senioren des Solothurner Turnverbandes. Jetzt galt es unverzüglich dafür zu sorgen, für diesen Zeitpunkt die diversen erforderlichen Lokalitäten zu reservieren. Es waren dies die beiden Turnhallen Büelen und Einschlag mit Schwimmhalle für den nachmittäglichen Turnkurs, die Zähnteschür für das traditionelle Apéro vor der abendlichen Versammlung sowie die reformierte Mar-

kuskirche für die Jahreskonferenz mit Nachtessen. Sieben Monate vor dem Anlass wurde in einer ersten Sitzung das Organisationskomitee mit folgenden Chargen ins Leben gerufen: Alfred Mengisen, Präsident; Markus Walker und Uwe Müller, Wirtschaft; Hanni Kofmel, Küche und Service; Bruno Howald und Peter von Burg, Verkehr; Isabelle Meier, Finanzen; Heinz Gasser und Hanspeter Marti, Sponsoring und Administration; Daniel Christ, Technik; Hugo Bader und Freddy Stämpfli, Materialwarte. Während sechs Zusammentreffen wurde alles bis ins letzte Detail vorbereitet, wobei eine Sitzung zusammen mit dem Vorstand und der Kursleitung des Kantons stattfand. Dabei ging es vor allem um die Besichtigung der vorhandenen Infrastrukturen und deren Einrichtungen und seitens des Kantons kamen doch etliche Forderungen und Wünsche auf das organisierende Komitee zu. Am 14.11.2009 war es dann soweit. Der Kantonalvorstand und die Kursleitung trafen ein und nach und nach ebenso die weit über 70 Kursteilnehmer. Der Turnkurs und die Lektionen Aquafit in der Schwimmhalle konnten pünktlich beginnen. Das spätere „Zvieri“ mit Speckbrot, Apfel und Tee mundete sämtlichen Teilnehmern bestens. Der Leiterkurs mit Schlussbesprechung war im Nu vorbei. Eine muntere Schar traf sich dann abends in der Zählteschür zum Apéro. Darauf dislozierten rund 60 Mann in den Saal der reformierten Markuskirche zum Nachtessen mit Schweinsbraten, Kartoffelgratin, Gemüse und Dessert. Eine Stunde später eröffnete der Verbandsvorsitzende Hanspeter Lochinger die Präsidenten- und Oberturnerkonferenz. Zum Schluss richteten der Vize-Gemeindepräsident Joel Mussilier sowie der OK-Präsident Alfred Mengisen ihre Gruss- und Dankesworte an die Anwesenden. Insgesamt standen für diesen Anlass 25 Männer und Frauen im Einsatz. Vom Verband bekam man für das Wirken ausnahmslos lobende Worte zu hören und dies entschädigte jedermann für die sehr zahlreich geleisteten Stunden.

Sieger des Bänzenjasses wurde diesmal Max von Burg vor dem langjährigen Spender des jeweiligen Jass-Apéros Felix Weber, dessen Tochter Michèle den 3. Rang belegte.

18 Männerriegeler durften an der Weihnachtsfeier im Schützenhaus bei einem würzigen Fondue und in bester Laune auf den Jahresabschluss anstossen.

2010

Was im Oktober 2008 auf Initiative von Anton Schmid aus einem kleinen Grüppchen entstand, ist bis heute zur grossen sogenannten „Mittwochwandergruppe“ geworden. Alle 14 Tage wurden bis jetzt meist vier- bis siebenstündige Routen im Jura oder Bucheggberg

bewältigt, doch auch Schneeschuhmärsche und Velofahrten waren im Programm, und dies jeweils bei jeder Witterung. Zur Zeit sind immer etwa 10 Wandervögel unterwegs und bereits sind auch einige Wanderinnen mit dabei.

Die Männerriege notierte am Höck einen Bestand von 59 Mitgliedern, wobei gesagt werden muss, dass es vor drei Jahren noch 10 mehr waren und eine Ueberalterung der Riege unverkennbar geworden ist. Es läge eigentlich in der Verantwortung eines jeden einzelnen Mitgliedes selbst, diesem Trend entgegenzuwirken und durch persönliche Kontakte Neumitglieder in die Turnhalle zu bringen.

An der TVB-Generalversammlung waren die Männer wiederum gut vertreten. Mit 26 Anwesenden stellten sie rund ein Viertel aller Versammlungsteilnehmer.

Nach dem enttäuschenden Abstieg im Vorjahr von der höchsten Spielklasse in die Kategorie B, liess man während der Wintermeisterschaft die Köpfe keineswegs hängen und setzte sich gleich den Wiederaufstieg zum Ziel. Mit neuem Dress des Sponsors Thomas Vogt der Spar- und Leihkasse Bucheggberg, ging man deshalb mit besonders viel Elan ans Werk. Doch man wusste aus Erfahrung, dass das Vorhaben nicht leicht fallen dürfte. Dies bestätigte sich, indem die Spiele gegen Oberdorf und Dulliken klar mit 0:3 verloren gingen und man drei weitere Partien nur knapp mit 3:2 Sätzen gewinnen konnte, sodass mit dem zweiten Rang das angestrebte Ziel knapp verpasst wurde.

Der bisherige Fotoabend wurde ersetzt durch einen Jassabend auf dem Berg. So trafen sich zum ersten mal 17 Männerturner auf der Allmend, um die Strecke ins Obere Brüggli marschierend zu meistern. Einige ältere Semester, welche einen Teil des Weges mit dem Auto bewältigten, stiessen etwas weiter oben oder bereits am Ziel zu den Berggängern. Nach der Verpflegung blieb den Jassbegeisterten genügend Zeit, sich dem Kartenspiel zu widmen, während sich die wenigen Nichtjasser über aktuelle Themen unterhielten. Dieser gemütliche „Jassmarsch“, welcher bis weit nach Mitternacht dauerte, fand guten Anklang.

Jubilar und Reiseleiter Peter von Burg durfte am ersten Tag des Maibummels früh am Morgen mit 17 Wanderfreudigen den Zug Richtung Solothurn, Bern, Spiez, Interlaken besteigen. Ab Interlaken Ost führte ein dreistündiger Marsch nach Oberried am Brienersee, um nachher mit der Bahn und dem Postauto nach Hofstetten zum Gasthof Alpen-

rose zu gelangen. Nach einer erlebnisreichen Wanderung in der nahen Umgebung, einem guten Nachtessen und langem gemütlichem Beisammensein, hiess es früher oder später ab ins Bett. Nach dem Frühstück stand allen eine grosse Ueberraschung in Form eines Holzschnitzkurses bevor. Es galt, mit überaus scharfen Messern aus einem Rohling eine Kuh herzustellen und zu bemalen, wobei dies mit Pflästerchen umwundenen Fingern nicht jedem gleich gut gelang! Der Kursleiter Paul Fuchs begutachtete die entstandenen Werke jedenfalls kritisch und hat wohl schon schönere Produkte zu sehen bekommen. Bei einigen Exemplaren half auch die Farbe oder das Anbringen von Ohren, Hörnern und Glocke nicht mehr viel. Waren dies überhaupt noch Kühe oder vielleicht abgemagerte Ziegen? Nach der Prämierung der „Skulpturen“ ging es auf der anderen Brienerseeeseite auf Schusters Rappen vorbei an den Giessbachfällen zu einem schön gelegenen Picknickplatz kurz vor Iseltwald. Nach dem Rasten brachte das Schiff die muntere Schar wieder zurück nach Interlaken, wo man nach einem gelungenen und ereignisreichen Bummel den Zug nach Hause bestieg.

Diesmal lud der 65-jährige Jubilar Robert Oberer zur Velotour ein. Nach etlichen Kilometern gelangte das Fahrerfeld fast geschlossen zur Leuziger-Waldhütte. Dort wurden die hungrigen und durstigen Pedaleure vom Geburtstagskind und seinen Helfern mit Bratwürsten und Bier bestens bewirtet. Nach längerer Rast folgte in dunkler Nacht die teils nicht mehr so einfache Heimfahrt.

12 Männer/Frauen sowie 8 Senioren/Seniorinnen stellten sich am Baselbieter Kantonaltturnfest in Aesch dem sechsteiligen Fit+Fun-Vereinswettkampf. In den allesamt neuen Disziplinen lief es trotz guten Trainingsergebnissen während der Ernstkämpfe nicht mehr sonderlich rund. In der Kategorie Männer/Frauen reichte es schlussendlich unter den 27 teilnehmenden Teams nur zum 14. Rang. Die Senioren/Seniorinnen verpassten den Bronzeplatz nur um Haaresbreite und waren demnach über den 4. Rang von 6 Wettkampfgruppen auch nicht gerade begeistert. Negativ an diesem ausserkantonalen Fest war zudem, dass sich die kurzen Einsätze leider über einen ganzen Tag dahinzogen und so enorme Wartezeiten entstanden. Am nächsten Tag traf sich die gesamte Turnfamilie traditionsgemäss bei einem Imbiss und Festrückblick.

Zuständig für die Organisation des Sommergrillabends war turnusgemäss wiederum die Männerriege. Vom Dorfplatz wanderte man diesmal zur Hütte des Ornithologischen Vereins Selzach. Alles, der Grill, das Salatbuffet, die Getränke sowie das Dessertbuffet waren

bereit. Leider entschieden sich aber nur gerade bescheidene 32 Turnerinnen und Turner, wovon 17 Männerriegeler, den Weg an den Waldrand unter die Füsse zu nehmen. Trotz der Enttäuschung über die geringe Teilnahme war es für die Anwesenden vor den Sommerferien ein zufriedener Abend.

Enorm gross waren die Einsatzzeiten von total 28 Männerturnern in der stimmungsvoll dekorierten "Mexican-Beiz" am „Bettle-Fescht“. Chili con carne oder Pouletgeschnetzeltes, hervorragend zubereitet durch das Restaurant Marti, war einmal mehr der grosse Hit und trotz Regenwetter durfte man mit den Besucherzahlen zufrieden sein. Der Mann der Stunde im Festzelt war einmal mehr Heinz Gasser als einzigartiger Organisator, der nichts dem Zufall überlassen hatte.

In Subingen fand anfangs September der Kantonale Spieltag statt. Unter den 24 Volleyballgruppen starteten auch zwei Bettlacher-Mannschaften. Da riskanterweise kein einziger Ersatzspieler mit dabei war, mussten alle Akteure sämtliche Einsätze bestreiten. Die grossen „Highlights“ blieben zwar aus, aber trotz einem nach wie vor zu hohen Durchschnittsalter beider Teams war im Verlaufe des Turniers eine leicht steigende Tendenz festzustellen. Das stärkere Bettlach 1 erspielte sich schlussendlich in der höchsten Spielklasse den Bronzeplatz, während sich Bettlach 2 in der Kategorie B auf Rang 4 etablierte.

Die Degustationsreise oder Herbsttour ging für die 18 Teilnehmenden per Bahn und Bus nach Aeschi. Nach einem Kaffeehalt führte die Exkursion dem Burgäschisee entlang und durch den Wald hinauf nach Steinhof. Bei den bekannten riesigen erratischen Blöcken wartete schon die altbewährte Küchenequipe, um die bereits heissgekochte obligate Gulaschsuppe zu schöpfen. Mit Brot, Käse, Zwiebelschweize und Wein wurde die ausgedehnte Mittagsrast zum Hochgenuss. Marcel Challandes, der OK-Chef der Tour, forderte die fröhliche Schar aber rechtzeitig zum Weitermarsch nach Herzogenbuchsee auf. Hier bestieg man noch vereint den Bus Richtung Solothurn. Ab hier trennten sich jedoch die Wege, sodass Bettlach von den meisten nur noch grüppchenweise und teilweise auf mühsam langen Irrfahrten oder sogar unter Begleitschutz der Feuerwehr erreicht wurde!?

Am 1. November traf sich auf dem Friedhof leider nur noch die ältere Garde, um den verstorbenen Turnkameraden und Angehörigen zu gedenken.

Weit über 150 Akteure standen an der Abendunterhaltung auf und hinter der Bühne im Einsatz. Auch diesmal durfte der Zuschauer in einer wiederum gefüllten Halle ein gutes Programm erleben, wobei erneut die Dominanz der Kinder und Jugendlichen nicht zu übersehen war. Auch die Männerturner fehlten auf der Bühne und waren mehrheitlich im Festwirtschaftsbetrieb anzutreffen.

Hugo Bader wurde am 35. Bänzenjass bei seiner Verabschiedung mit grossem Applaus gebührend gefeiert. Als treuer Helfer war er zusammen mit seiner Partnerin „Rösli“ seit Beginn des Anlasses im 1976 bei der Organisation mit dabei.

2011

Zu Beginn des Jahres teilte sich die Männerriege neu in zwei Riegen auf. Diese Strukturanpassungen, bzw. das Splitting in eine jüngere und ältere Gruppe wurden aufgrund der allzu grossen Altersunterschiede der Turnenden vollzogen, um leistungsstärkere „Jüngere“ zu motivieren, den Schritt in die Männerriege zu vollziehen. Diese grundlegende Neuerung und Idee wurde anlässlich des „Höck's“ den 37 anwesenden Männern kommuniziert und man sah den Grund der Trennung auch darin, künftig allen Teilnehmern ein altersgerechtes Turnen anzubieten.

Martin Niederhauser wurde an der TVB-Generalversammlung als neuer Präsident gewählt.

Während der Frühlingsferien traf sich eine nur kleine Truppe von 11 Männerturnern beim Schützenstand auf der Allmend, um ins Obere Brüggli zu marschieren. Nach dem Aufstieg und dem Geniessen des guten kulinarischen Angebots, blieb den Jassbegeisterten genügend Zeit, sich dem Kartenspiel zu widmen, während die wenigen Nichtjasser beim Zusehen ihre Kommentare in die Runde warfen. Dieser gemütliche „Jassmarsch“ wird trotz geringer Beteiligung auch im nächsten Jahr seinen Fortgang finden und wahrscheinlich neu auf dem Bettlachberg, bei Walker's!?

Seit der Saison 2002/2003 beteiligten sich erfreulicherweise wieder einmal zwei Mannschaften an der Wintermeisterschaft im Volleyball. Bettlach 1 schaffte nach zweijähriger Zugehörigkeit in der Kategorie B den Aufstieg in die höchste Spielklasse, dies mit zehn Siegen in zwölf Partien. Eine zweite Gruppe kämpfte in der Kategorie C. Die Spieler schlugen sich hier erstaunlich gut. Wenn man bedenkt, dass von total zwölf Begegnungen vier Spiele ärgerlicherweise mit 3:2 Sätzen verloren gingen, wäre es eigentlich leicht gewesen, sich in

den Medaillenrängen zu platzieren. Auch mit dem 4. Rang zeigten sich letztlich aber alle Beteiligten zufrieden.

An der „aTuTi“-Landsgemeinde in Wolfwil zählte man unter den 304 Tagungsteilnehmer nicht weniger als 18 alt Turner und Turnerinnen aus Bettlach. Es kann fast mit Bestimmtheit behauptet werden, dass Bettlach jeweils das grösste Kontingent aller Delegierten stellt.

Zum zweitägigen Jura-Maibummel trafen sich bescheidene 12 Teilnehmende, um mit dem Zug nach Gänsbrunnen zu reisen. Von dort aus erreichte eine marschtüchtige Truppe auf dem schönen, zuletzt aber steilen Wanderweg, den Malsenberg. Weiter ging es der mittleren Tannmatt, dem Tagesziel entgegen. Dort traf man gegen Abend auf 5 weitere Männerriegeler, die den Berg per Auto bezwungen hatten. Nach einem währschaften „z’Nacht“ war bei den einen Jassen angesagt, während sich andere in eifrige Diskussionen über Politik, Sport und allgemeines Tagesgeschehen vertieften. Etwas nach Mitternacht trafen auch noch die letzten im naheliegenden Massenlager ein. Von einem reichhaltigen Morgentisch gestärkt, machte man sich auf den Weg hinunter nach Herbetswil und bestieg dort das Postauto nach Gänsbrunnen. Jetzt ging es dem „Zwergliweg“ entlang zu Fuss hinauf zum Berghof Montpelon. Auf diesem Eventbauernhof versuchten sich nach dem Verzehr des köstlichen „Zvieri’s“ einige noch im Bogenschiessen. Bald hiess es aber wieder auf Richtung Gänsbrunnen und mit der Bahn durch den Tunnel nach Lommiswil. Die einen verliessen hier den Zug, um wandernd nach Hause zu gelangen, während die Mehrzahl gemütlich den Schienenweg über Solothurn wählte.

Bei sintflutartigen Regengüssen starteten am Regionalturnfest in Biberist 13 Männer und 5 Frauen im Mannschaftsmehrkampf „Fit+Fun“, dem bereits gewohnten sechsteilige Test, in welchem nach wie vor Geschicklichkeit, Koordination, Teamarbeit und Ausdauer gefordert war. Trotz der leider nicht sonderlich gut besuchten Trainingsphase, sah es im Wettkampf bei beiden Teams nicht so schlecht aus. Die angestrebte Neunpunktegrenze wurde zwar nicht erreicht, doch mit guten 26,82 Punkten lag die Gruppe in der Kategorie Männer/Frauen nur ganz knapp darunter. Dies ergab schlussendlich unter 16 teilnehmenden Teams den 5. Rang und damit war man drittbeste Solothurner-Riege. Nicht ganz so erfolgreich sah es in der Kategorie der Senioren/Seniorinnen aus. Mit einer Gesamtnote von 25,91 landeten die älteren Teilnehmer auf dem enttäuschenden 4. und somit zweitletzten Rang. Gleich nach dem Turnfest sprach man davon, dass sich einerseits die Trainingsdisziplin massiv verbessern und ander-

seits auch dringendst eine Verjüngung der Riege angestrebt werden muss.

Eine eher kleine Schar von 13 Bikern machte sich auf die Velotour. Alle pedalteten vorerst mal Richtung Aare los. Die Gelegenheitsradler begnügten sich mit einer Tour bis nach Büren und zurück, während die Profitruppe eine weiträumigere Variante unter die Räder nahm. Den Tannenhof bei Walker's in der Wyti erreichten fast alle gemeinsam. Hier warteten schon einige Turner älteren Semesters auf den gemütlichen zweiten Teil. Als Anlass zum bevorstehenden Geburtstag von Konrad Imoberdorf wurde in der Scheune jedermann mit hervorragenden Grillbratwürsten und einem Dessert bewirtet. Zudem gab der künftige Bettlachbergpächter, Beat Walker, der heiteren Schar schon mal seine Eigenkreation „Café Bettlebärg“ zu versuchen!

Unter den 140 „aTuTi“-Besuchern des Kantons Solothurn war im Juli ebenfalls eine grosse Delegation aus Bettlach an der 14. Gymnaestrada, dem sogenannten Weltturnfest mit mehr als 20'000 Turnenden aus über 50 Nationen, in Lausanne mit dabei. Man durfte einen eindrucksvollen Tag mit unzähligen Gruppenvorfürungen miterleben und der eine oder andere dachte wohl etwas wehmütig an die Anfänge dieses Grossanlasses zurück, als man beispielsweise 1969 in Basel erstmals in einer Kantonalen Grossraumvorführung noch selbst mitturnen durfte. Unzählige Nationen konnten in einmaligen Show's hautnah bewundert werden. Noch lange dürfte jedoch den meisten die perfekte Produktion der 52 Turnerinnen von Malmö in Erinnerung bleiben. Dagegen war jedoch die abendliche Gala der nordischen Länder aufgrund der hohen Erwartungen vielfach enttäuschend. Trotz diesem Dämpfer überwogen dennoch die positiven Erinnerungen an ein grandioses Ereignis.

Der diesjährige Männerspieltag in Deitingen stand infolge misslicher äusserer Bedingungen unter einem schlechten Stern. Unter den insgesamt 26 Volleyballgruppen starteten auch zwei Bettlacher-Mannschaften. Das Wetter wurde aber zusehends schlimmer und Petrus öffnete nachmittags sämtliche Schleusen, sodass dem ganzen Geschehen ein Ende gesetzt und der Turnierabbruch verfügt wurde. Schliesslich wurden mit einer unterschiedlichen Anzahl an ausgetragenen Spielen oder gar nur mit dem Einbezug der Vorrundenbegegnungen die Ranglisten erstellt. Diese waren deshalb keineswegs aussagefähig und zeigten für beide Teams mit einem zweitletzten und sogar letzten Platz ein tristes, jedoch unwirkliches Bild.

Zur traditionsreichen Degustationstour bewegte sich eine 26-köpfige Schar im kühlen Oktober-Morgennebel in gemütlichem Tempo an die Aare. Dem Wasserlauf folgend wurde nach einer knappen Stunde Altreu erreicht, wo man nach einem köstlichen Apéro auf den Selzacher-Kulturpfad einbog. Zuerst bot das Hochstudhaus Liechti mit der Rauchkammer einen eindrücklichen Blick in die Vergangenheit. Vorbei am Spycher bei der Fischerstube und dem Mühlstein, welcher aus dem Haag stammt, besichtigte man die Kapelle Mariahilf. Weiter folgte der Weg zum sogenannten „Haagerchapelä“, der Gedenkkapelle, die zum Dank für die Verschonung des Weilers Haag vor den raubenden Guglern erbaut worden ist. Der Weitermarsch durch den Brühlwald endete zur Mittagsrast bei Daniel Christ und Lilian Bieli in Selzach. Um eine kleine Feuerstelle herrschte nun beim Fassen der obligaten Gulaschsuppe reges Treiben und es blieb reichlich Zeit zum Degustieren von manch guten Tröpfchen! Wie gewohnt fehlte auch das Käsebuffet nicht und zur Ueberraschung aller, präsentierten die Gastgeber ein exklusives Dessert in Form einer 100 cm langen Crèmeschnitte. Nach viel Fröhlichkeit und Gemütlichkeit folgte nachmittags die Fortsetzung des Kulturpfades mit der Besichtigung der Kronengasse, der katholischen Kirche, des reformierten Pfarrhauses, der imposanten Mühle mit einem Blick ins „Ofenhüsli“. Ferner gab es auch noch einen gut erhaltenen, dreistöckigen Spycher sowie die beiden Schläflivillen als geschichtsträchtige Objekte zu bestaunen. Nach Abschluss dieses historisch lehrreichen Rundgangs genehmigte sich eine noch überraschend muntere Truppe im Restaurant Bahnhof in Selzach die letzten Schlummerbecher. – Die letzten Schlummerbecher? Wohl noch nicht, denn inzwischen wissen alle Bescheid über den tatsächlichen Tourabschluss. Doch, zur Beruhigung sei erwähnt, dass irgendwann ein jeder den Heimweg von Selzach nach Bettlach, sei es zu Fuss, per Bahn, Bus oder mittels „Taxi“ bewältigt hat!

Das Bänzenjass-Organisationskomitee mit Bruno Allimann, Daniel Christ, Hanspeter Marti und Robert Oberer, durfte nach dem Apéro, Schinken und Kartoffelsalat, die grosse Anzahl von 52 Jassern und Jasserinnen willkommen heissen. Nach insgesamt 40 Jasspartien, hiessen die drei Erstrangierten dieses gemütlichen Anlasses: Anton Grolimund, Toni Köhli und Martin Hess.

Die Weihnachtsfeier begann wie jedes Jahr auf dem Dorfplatz. Das Zepter für die Organisation hatten diesmal die jugendlichen Unihockeyaner übernommen und die mit neuen Ideen gestaltete Feier war tadellos. Dies wurde erfreulicherweise auch belohnt durch den Aufmarsch einer riesigen Schar an Turnerinnen und Turnern. Nach

einem kurzen Marsch durchs Dorf mit Apérohalt, folgte ein gemütliches Treffen mit einem vorzüglichen Nachtessen im Saal der reformierten Kirche.

2012

Mit dem traditionsreichen Jahreshöck vom 3. Februar 2012 sind wir sozusagen am Ziel angelangt und „50 Jahre Männerriege Bettlach“ sind erreicht. Aber, sind wir wirklich am Ziel angelangt? – Nein, keinesfalls! Es ist bloss ein Etappenziel, welches wir durchlaufen haben. Das Leben und Wirken in der Turnhalle, auf dem Spielfeld, im Wettkampf sowie das fröhliche und gemütliche Zusammensein haben bereits wieder ihren Fortgang gefunden. Doch, wie schon zu Beginn dieser Jubiläumsschrift erwähnt, gilt es, bezüglich Nachwuchs und Altersstrukturen demnächst noch zahlreiche Aufgaben zu bewältigen. Der Ausschuss mit Heinz Gasser, Obmann; Peter von Burg, Vize-Obmann und Leitung Männerturnen; Fredy Stämpfli, Leitung Männerturnen; Alfred Mengisen, Leitung Seniorenturnen; Ulrich König, Leitung Volleyball; Hanspeter Marti, Sekretariat; Daniel Christ, Homepage-Betreuer und Hugo Bader, Materialverwalter; fordert all seine Mitglieder zur spontanen Mithilfe auf. Packen wir gemeinsam zu, so dass wir uns jederzeit über eine weiterhin aktive Zukunft der Männerriege Bettlach freuen können!

Das Jahresprogramm der Männer im Jubiläumsjahr 2012:

Freitag	03. Februar	Männerriege-Jahreshöck im Restaurant Marti
Freitag	02. März	Generalversammlung des TVB in der Turnhalle Büelen
Samstag	10. März	Oberturner- und Riegenleiterkurs Männer/Senioren in Zuchwil
Fr-So	13.-15. April	Gewerbeausstellung „Gwärbi“ Bettlach
Freitag	20. April	Bettlachberg-Jass mit Marsch ab Schiessstand
Samstag	21. April	Landsgemeinde „aTuTi“ (alt Turner+Turnerinnen) in Solothurn
Fr-Sa	11.-12. Mai	Maibummel ins Blaue
Fr-So	22.-24. Juni	Solothurner Kantonalturfest im Thal, Balsthal, Fit und Fun-Wettkampf mit 16 Teilnehmer(innen) und 2 Kampfrichtern
Freitag	29. Juni	Velotour mit gemütlichem zweiten Teil
Samstag	30. Juni	Schulsporttag Turnhalle Büelen

Freitag	06. Juli	Grillabend zum Sommerauftakt mit Gesamtverein
Sonntag	02. September	Kantonaler Männerspieltag in Däniken mit 2 Teams im Volleyball
Fr-Mo	07.-10.Sept.	Jubiläumsreise „50 Jahre Männerriege“ nach Italien
Samstag	20. Oktober	Herbstausflug, Degustationstour
Donnerstag	01. November	Totenehrung auf dem Friedhof
Samstag	03. November	Oberturner- und Riegenleiterkurs Männer/Senioren mit Jahreskonferenz in Lüterkofen/Lohn-Ammannsegg
Samstag	01. Dezember	Unterhaltungsabend in der Turnhalle Büelen
Freitag	07. Dezember	Bänzenjass im Saal der Sankt-Klemenzkirche
Freitag	14. Dezember	Waldweihnachtsfeier mit Gesamtverein

Die Trainingsabende in den verschiedenen Abteilungen:

Männerturnen	ältere Riege	Freitag	19.15 - 20.15 Uhr
Männerturnen	jüngere Riege	Freitag	20.15 - 21.40 Uhr
Seniorenturnen	Herbst-Ostern	Donnerstag	17.30 - 18.30 Uhr
Volleyballtraining	alle Abteilungen	Montag	19.30 - 21.40 Uhr
Jedermannsturnen	Herbst-Ostern	Donnerstag	19.00 - 20.30 Uhr

Schlusswort

Als erstes will ich Hanspeter Marti, im Namen aller Männerriege-Mitglieder, recht herzlich für das Verfassen dieser Jubiläumsschrift danken. Hanspeter hat sein 50-jähriges Jubiläum im Dienste des Turnvereins Bettlach in den verschiedensten Chargen bereits hinter sich. Ihm, als meist stiller Schaffer im Hintergrund, darf ich deshalb sicher auch im Namen der gesamten Turnerfamilie für sein enormes Engagement danken.

Von den 50 Jahren Männerriegegeschichte war ich nicht einmal während eines Fünftels mit dabei. Aber auch in der relativ kurzen Zeit erlebte ich viel Spannendes, Schönes und Gemütliches in der Männerriegefamilie.

In der schnelllebigen, in vielen Bereichen sich rasch ändernden Welt, sind auch in der Männerriege immer wieder Anpassungen unausweichlich. Gerade in jüngster Zeit drängte sich beispielsweise eine derartige dringende Neuerung auf. Demzufolge bietet das Männerturnen seit einem Jahr neu zwei verschiedene Turnstunden an. Einmal für die jüngeren und einmal für die älteren Männer. So kann allen zwischen 40 und 80 Jahren ein besseres, alters- und leistungsgerechtes Training angeboten werden.

Doch, Veränderungen brauchen bekanntlich Zeit. Wir hoffen aber trotzdem, dass einer Ueberalterung der Riege speziell durch jüngere Gesichter in Bälde entgegengetreten werden kann und sich die Situation aufhellen wird. Andererseits läuft es bei uns gut und wir verbringen gemeinsam viele gute Turn- und auch mal gesellige Stunden.

Am Ende dieser Zeilen wünsche ich der Männerriege Bettlach, dass sie die nächsten 50 Jahre ohne zu grosse Auf und Ab gut über die Runde bringt.

Heinz Gasser, Männerriege-Obmann

Dieser 50-jährige Rückblick ist allen Männerriege-Mitgliedern gewidmet:

Allemann Josef	1945	Bettlach	Marti Beat	1963	Bettlach
Allimann Bruno	1943	Bettlach	Marti Hanspeter	1943	Bettlach
Amiet Roland	1942	Selzach	Mathys Robert	1944	Bettlach
Bader Hugo	1931	Grenchen	Meier Isabelle	1958	Bettlach
Bessire Walter	1956	Bellach	Mengisen Alfred	1941	Grenchen
Blunier Eugen	1942	Bettlach	Moser Emil	1923	Bettlach
Branschi Kurt	1930	Bettlach	Müller Uwe	1943	Grenchen
Caflisch Robert	1961	Bettlach	Nguyen Van Hung	1955	Bettlach
Challandes Marcel	1938	Grenchen	Oberer Robert	1945	Bettlach
Christ Daniel	1956	Selzach	Portmann Josef	1933	Bettlach
Derendinger Cäsar	1931	Bettlach	Renfer Kurt	1947	Lengnau
Derendinger Martin	1929	Bettlach	Schilli Bruno	1941	Bettlach
Derendinger Othmar	1921	Bettlach	Schlup Toni	1959	Bettlach
Derendinger Urs	1957	Bettlach	Schmid Anton	1942	Bettlach
Flury Thomas	1967	Riedholz	Siegenthaler Olivier	1972	Bettlach
Gasser Heinz	1942	Bettlach	Späti Willy	1953	Bettlach
Glanzmann Walter	1948	Bettlach	Spielmann Rudolf	1956	Bettlach
Hecke Eugen	1963	Vauffelin	Stämpfli Fredy	1956	Riedholz
Heer Hanspeter	1944	Bettlach	Staudenmann Jürg	1974	Bettlach
Hirschi Jürg	1958	Bettlach	Stüdeli Heinz	1943	Bettlach
Howald Bruno	1963	Bettlach	von Burg Hektor	1927	Bettlach
Imoberdorf Konrad	1956	Bettlach	von Burg Max	1925	Bettlach

König Ulrich	1954	Bettlach	von Burg Peter	1955	Bettlach
Kupper Daniel	1963	Grenchen	Walker Beat	1957	Bettlach
Lorenz Heinz	1959	Bettlach	Walker Markus	1957	Bettlach
Luder Hektor	1930	Bettlach	Weber Felix	1963	Bettlach
Luder Willi	1958	Bettlach	Wingeier Paul	1941	Bettlach

3. Februar 2012
50 Jahre MRB
Hanspeter Marti